

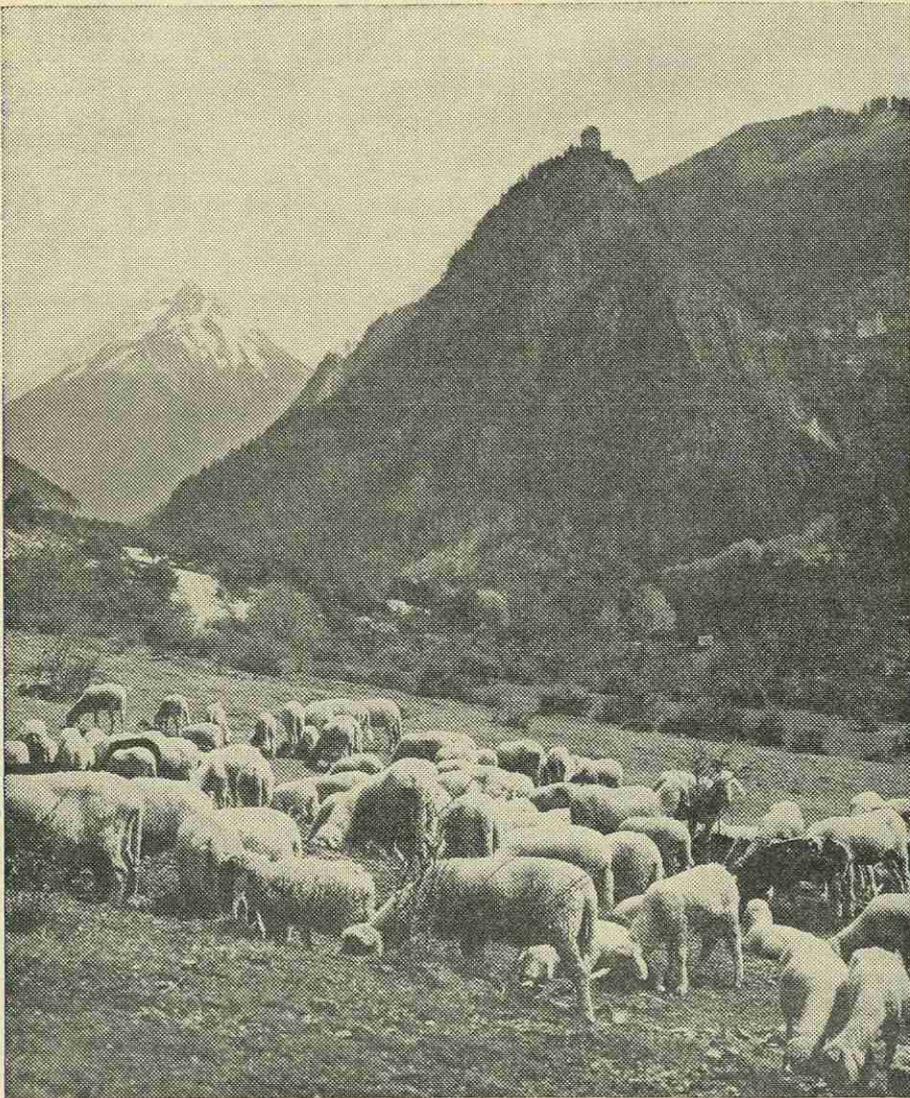
Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 21

Landeck, 27. Mai 1977

Einzelpreis S 3.—



Wiederbelebung

Als vor mehr als tausend Jahren Bonifatius mit seinen Helfern daran ging, das griechische Wort „Pneuma“, mit dem im Neuen Testament der heilige Geist bezeichnet wird, ins Deutsche zu übersetzen, da schlugen die Mönche von Reichenau den Ausdruck „Odem Gottes“ vor. Die kühleren Nordländer wählten dafür den Namen „Heiliger Geist“. Das ist schade. Wir würden viel besser verstehen, was gemeint ist, wenn Johannes im Festevangelium berichtet: „Jesus hauchte seine Jünger an und sprach: Empfanget den Heiligen Geist!“ Wenn heute einer bewusstlos aus dem Wasser oder aus der Lawine geborgen wird, dann wendet man die „Mund-zu-Mund-Beatmung“ an. Das ist, wie wenn einer dem anderen das eigene Leben einhauchen könnte. Johannes selber denkt wohl dabei an den altertümlichen Bericht des Moses vor der Erschaffung des Menschen: „Da formte Gott der Herr den Leib des Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Odem des Lebens“ (Gen 2,7).

Um das geht es also in der Sendung des Heiligen Geistes: Um eine Wiederbelebung des Menschen aus dem Lebenshauch Gottes. Wir getaufte u. - mit dem Heiligen Geist - gefirmte Christen sollten uns wiederbeleben lassen mit dem Lebenshauch Gottes, um als „neue Menschen“ eine neue, bessere Welt zu bauen, wie wir sie alle ersehnen. Denn, „die sich vom Geiste Gottes treiben lassen, die sind die Kinder Gottes“ (Röm 8,14).

P. Igo Mayr S. J., Zams

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Geldwechsel, Devisengeschäfte und den Zahlungsverkehr im In- und Ausland besorgen wir kulant und zuverlässig.

DIESPARVOR

Liebe Gemeindeblattleser,

als Schriftleiter habe ich schon einmal zum Ausdruck gebracht, als was ich das Gemeindeblatt verstehe. Ich brauche mich also nicht zu wiederholen. Mündliche und schriftliche Reaktionen (es gibt auch „mimische“) sind das Salz für unsereinen. Man freut sich über Zustimmung, denkt über Tadel und Ablehnung nach. Auch wenn man von jemanden als größter Idiot Mitteleuropas bezeichnet wird, so zeigt das, daß sich derjenige mit dem Inhalt des Blattes auseinandergesetzt hat. Ein Tadelnder und Bemängelnder wird deshalb nie als „Blattfeind“ dargestellt werden; im Gegenteil — gerechtfertigte Kritik ist eine unerläßliche Hilfe, Bemängelungen, welche der Grundlage entbehren, erledigen sich von selbst.

In der Hinsicht wird sich, solange ich die ehrenvolle Aufgabe habe, Schriftleiter des Gemeindeblattes zu sein, nichts ändern. Ansonsten be-

deutet die Gestaltung einer Zeitung ein ständiges Dazulernen; daß das Gemeindeblatt hier nicht gerade auf dem falschen Weg ist, zeigen wiederum die Reaktionen und der ständige Leserzuwachs. Dies ist die schönste Belohnung für jemanden, der sich so der Öffentlichkeit preisgibt wie ein Schreiber. (Er ist ständig der Gefahr ausgesetzt, ein „ling“ angehängt zu bekommen.)

Ich achte also jede Meinungsäußerung zumindest dadurch, daß ich sie beachte und mich gedanklich u. nicht selten auch schriftlich damit beschäftige. Eine Ausnahme gibt es allerdings auch hier: Ich mache nicht mit, und es läßt mich absolut kalt, wenn man eine Meinungsäußerung sofort, ohne sich mit dem diese Meinung Äußernenden zu befassen und darüber nachzudenken, was ihn zu dieser Ansicht gebracht haben könnte, in eine Richtung hinbeißt. Das ist ungerecht und

bringt überhaupt nichts. Wir sitzen alle im gleichen Winkel des Landes — und es ist nicht der schlechteste. Das heißt nicht, daß wir uns alle um den Hals fallen und mögen müssen. Das „Rechts-oder-links-Ansiedeln“ jedoch ist — für mich — ein Armutszeugnis für denjenigen, der dies vornimmt, ein Beweis, daß er sich eigentlich nicht zu helfen weiß.

Ich werde eine Meinung nie durch diesen Rechts-links-Filter schicken, sondern in erster Linie den Menschen sehen und zu ergründen versuchen, was ihn zu dieser Meinung bewogen hat. Es gibt fürwahr genug Maße hierfür. Wenn also jemand nur in dieser Links-rechts-Dimension denkt u. argumentiert (Muß, was anderswo Mode ist, auch bei uns eine solche werden?), so entschuldige er, wenn ich ihm da nicht folgen kann.

Oswald Perktold, Schriftleiter

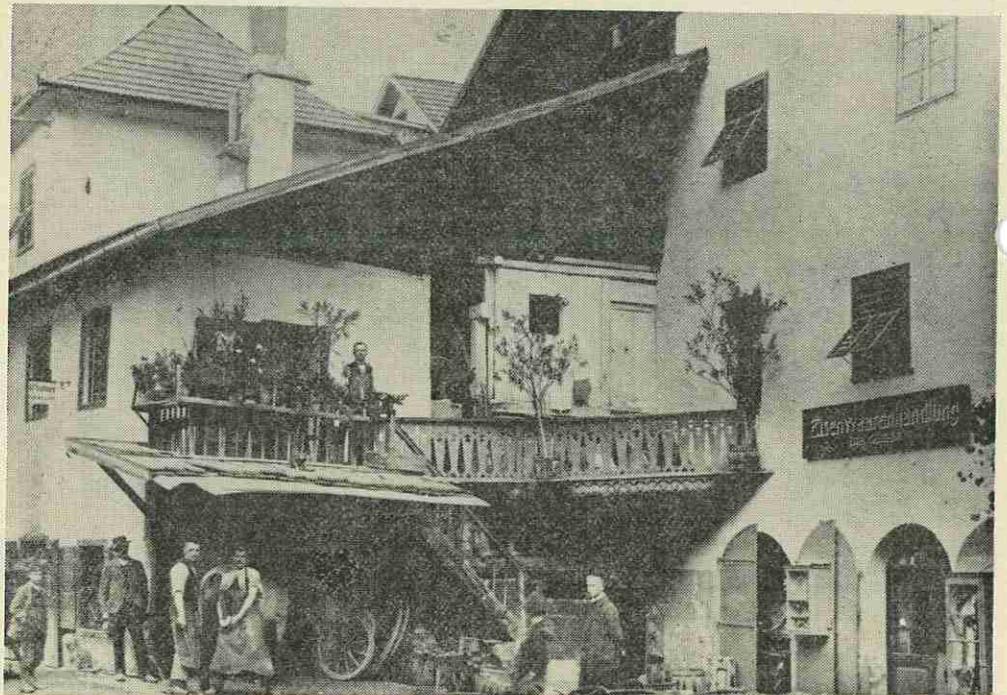
Tips gegen die Reisekrankheit

Wie verhält man sich, um bei längeren Autoreisen die sogenannte Reisekrankheit, die der bekannten Seekrankheit entspricht, zu vermeiden? Mit diesem Problem haben sich die ÖAMTC-Ärzte der Ärztlichen Kraftfahrvereinigung Österreichs beschäftigt und eine Reihe von Tips zusammengestellt:

- Wer für die Reisekrankheit anfällig ist und das kommt vor allem bei vielen Mitfahrern vor, der sitzt am besten neben dem Lenker und nicht im Wagenfond.
- Die Rücklehne soll senkrecht gestellt werden.
- Jede Ablenkung während der langen Fahrt ist gut. Auch das Autoradio kann dazu dienen.
- Weit in die Landschaft schauen.
- Vor Antritt einer längeren Reise nur leicht verdauliche Speisen einnehmen.
- Unbedingt Alkohol vermeiden. Auch keine Magentropfen einnehmen.
- Während der Fahrt sollte jeder Reisende das Rauchen einstellen und für gute Lüftung sorgen.
- In kürzeren Abständen Ruhepausen einlegen und mit Bewegung in frischer Luft kompensieren.

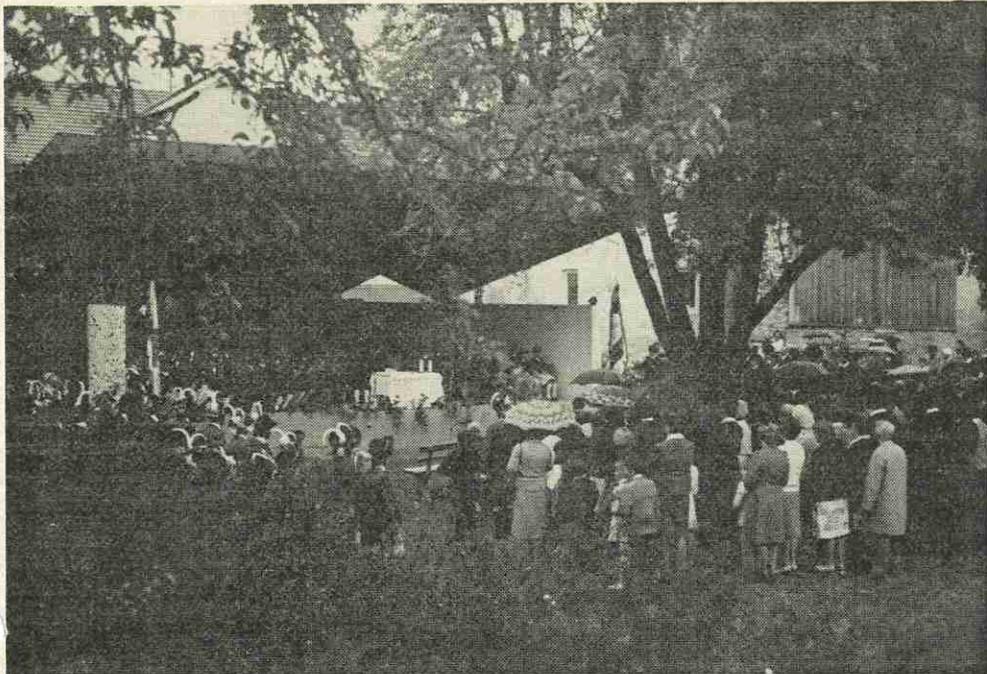
Die ÖAMTC-Ärzte machen aber auch darauf aufmerksam, daß nicht jede während einer Fahrt auftretende Übelkeit eine Folge der Reisekrankheit sein muß. Man beachte deshalb die Möglichkeit einer Vergiftung durch Abgase, deren erste Anzeichen den Symptomen der Reisekrankheit ähnlich sind.

Wie es früher war



Das Haus Malserstraße 12 (Corda Geiger) beherbergte früher drei Gewerbe: die Eisenwarenhandlung des Jakob Geiger, die Schmiedewerkstätte Schimpfössl und die Schuhmacherwerkstätte Johann Plattner. Die Aufnahme, die um das Jahr 1910 entstanden ist, zeigt im 1. Stock auf dem Balkon Schuhmachermeister J. Plattner und zu ebener Erde Schmiedemeister Schimpfössl mit einem Gesellen beim Beschlagen eines Pferdes.

Prutz: Aller guten Dinge sind drei



Hinter der Symmetrieachse des neuen Prutzer Musikpavillons liegt das Probelokal mit Nebenräumen. Des Grundwassers wegen konnte man mit diesen Lokalitäten nicht „in den Keller“, was etwas mehr Platz bedeutet hätte.

Am Christihimmelfahrtstag wurden in Prutz drei Einrichtungen eingeweiht, die ohne Zweifel „Stützen der dörflichen Gemeinschaft“ darstellen: der Musikpavillon, das Sprengelarthaus und das Tanklöschfahrzeug der F. Feuerwehr.

Viele Leute wohnten der von Dekan David Knapp zelebrierten und von den örtlichen Vereinen feierlich gestalteten Feldmesse vor dem Musikpavillon bei.

Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg stellte die drei Einrichtungen, ihren Werdegang u. ihre bauliche und finanzielle Dimension vor.

1972 verlor die Feuerwehr bei dem tragischen Einsatzunfall ihren Landrover. 1974 wurde das Tanklöschfahrzeug mit Anhänger und Leiter angeschafft (S 706.000,—). Bürgermeister Nigg drückte Abschn.-Kdt. Blas für seine Bemühungen Dank aus.



Das Tanklöschfahrzeug mit Anhänger und Leiter wurde 1974 angeschafft.

Der Musikpavillon wurde 1973 von Dipl.-Ing. Ladner geplant und nach einjähriger Bauzeit und einem Kostenaufwand von S 555.000,— fertiggestellt. 3000 Arbeitsstunden wurden von Mitgliedern der Musikkapelle und freiwilligen Helfern unentgeltlich geleistet, weitere Hilfen kamen vom Gewerbe und der Agrargemeinschaft. Der FVV Prutz-Faggen beteiligte sich mit S 45.000,—. Der Bürgermeister dankte der TIWAG für den billigen Baugrund und dem Kapellmeister Othmar Falch für seine kontinuierlichen u. erfolgreichen Bemühungen.

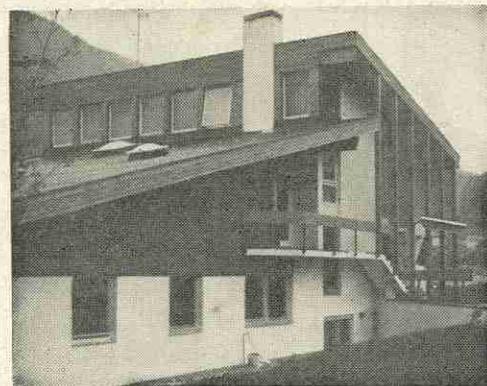
Das Sprengelarthaus wurde nach 1³/₄-jähriger Bauzeit 1976 seiner Bestimmung übergeben. Das Grundstück am Mühlberg, über das es längere Debatten gegeben hatte, ist 1680 m² groß, 374 m² wurden ver- und

1973 m³ umbaut. Die Ordination ist 297 m² groß, die Kosten sind 4,1 Mio. Schilling

Die Festrede hielt NR Franz Regensburger. Er stellte bezüglich der Prutzer Bevölkerungsstruktur „eine Synthese zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen“ fest. Man habe den Eindruck, Prutz lebe noch in einer gesunden Welt. Ein kurzer Blick in die Vergangenheit des Ortes rief in Erinnerung, daß Prutz 1329 von König Heinrich von Kärnten zum Markt erhoben wurde.

Der Arbeitsmarkt sei auch in Prutz „mit Wünschen vollgestopft“. Die Aus- u. Ependler halten sich die Waage; die Verschuldung der Gemeinde ist mit 11,4 % gering, und dies trotz reger Bautätigkeit. Regensburger stellte die Gemeinde „als Beispiel für größere Räume“ hin. Wenn das Wort von der Gemeinde als „kleiner Welt, in der die große ihre Probe hält“ noch gelte, brauche man „die Gewitterwolken nicht so tragisch nehmen“.

Auch Herr Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger würdigte in einer Ansprache die Bedeutung der an diesem Tag eingeweihten Einrichtungen für das Dorf und



Das Sprengelarthaus am Mühlberg

Fotos Perktold

dessen Umgebung. Er kreierte eine neue Abwandlung des „Wo man singt...“, wenn er meinte: „Wo man musiziert, da laufe nicht davon, böse Menschen haben keinen Ton“.

Der Obmann des Bezirksblasmusikverbandes, Dr. Lanser, lobte „das Bemühen der Gemeinde Prutz in kulturellen Belangen“. Er überreichte die Ehrenurkunden an Anton Schnegg (40 J.), Johann Althaler, Anton Maier und Karlheinz Wille (25 Jahre).

Vizebürgermeister Dominikus Heiss dankte Bürgermeister Nigg, der auch Obmann der Musikkapelle ist.

Nach der Besichtigung des Musikpavillons und der Weihe des Tanklöschwagens mit den Zusatzgeräten marschierten Feuerwehr, Schützen und Musik zum Sprengelhaus, das ebenfalls eingeweiht und besichtigt wurde.

O. P.

Das Laudegger Fähnlein, der Prutzer Schützenrock und das Wappen von Prutz



Das sogenannte Gertschische Haus in Steinbrücken mit Malerei aus dem Jahre 1548.

Erzherzog Siegmund, genannt der Münzreiche, weil er in der 1477 in Hall neu errichteten Münzstätte die ersten Goldmünzen, die Siegmundskreuzer und Siegmundstaler, und 1484 die älteste große Silbermünze, den ersten deutschen Taler, schlagen ließ, stürzte sich gegen Ende seiner Regierungszeit, von seinen Geldgebern u. Räten schlecht beraten, in ein kriegerisches Abenteuer mit der mächtigen Republik Venedig. 1487 begann der Krieg damit, daß die einträglichen Silbergruben in der Val Sugana besetzt wurden. Die Venetianer fielen darauf in das Trientinische ein, verloren aber im Gegenschlag Rovereto, das später jedoch wieder aufgegeben wurde. Der Krieg endete mit einem glänzenden Sieg der Streitmacht des Erzherzogs bei Calliano am 10. 8. 1484. Er wurde aber nicht ausgenutzt. Die Landstände von Tirol waren nämlich gegen

diesen Krieg, weil er den gewinnbringenden Handel mit Venedig störte. Über ihr Ersuchen vermittelte Kaiser Friedrich III. einen Frieden, der die Besitzverhältnisse wiederherstellte, wie sie vor dem Kriege gewesen waren. Calliano (zu deutsch Gallian) ist eine Ortschaft ca. 9 km nördlich von Rovereto, am östlichen Ufer der Etsch.

Die Streitmacht des Herzogs bestand aus Aufgeboten der österreichischen Vorlande, Schwaben, Breisgau und Elsaß und von Tirol. In den Berichten werden die verschiedenen Fähnlein nach den Gerichten benannt, aus denen sie ausgezogen waren. Auch aus dem Gericht Landeck u. Laudeck kämpften Mannschaften unter dem Oberbefehl des Grafen Gaudenz von Matsch bei Rovereto und Calliano, wobei sich erstere vor Rovereto, letztere vor Calliano besonders auszeichneten. Der „Obriste Veldhauptmann“, Graf Gaudenz von Matsch, hat den Leuten

des Gerichtes von Landeck in einem Handschreiben vom 19. Juli 1487 bescheinigt, sie hätten mit einer Anzahl Fußvolk im Feld vor Rovereid ausgehalten und seien daher zu ihrem Schaden vielleicht länger ausgeblieben als ursprünglich vorgesehen. Er verspricht deshalb den Gerichtsleuten von Landeck, sich beim Herzog Siegmund dafür zu verwenden, daß der entstandene Schaden vergütet werde, „weil sich ihre Kriegsknechte willig, fleißig und redlich gehalten hätten“.

Die Mannschaften des Oberen Gerichtes scheinen hingegen die Schlacht bei Calliano maßgeblich beeinflusst zu haben, was bisher in der Literatur über den Krieg gegen Venedig noch nicht gebührend gewürdigt wurde. Als Beweis für ersteres muß die Tatsache angesehen werden, daß Kaiser Maximilian in einem Handschreiben vom 17. August 1496 seinen getreuen, lieben

Leuten und Untertanen des Gerichtes Laudegg, insbesondere zur Belohnung dafür, daß sie gemeinsam mit anderen bei Gallian den Feind aus der Grafschaft Tirol mit Gewalt vertrieben und hinausgeworfen hatten, ein Fähnlein übereignete, das der Länge nach rot, weiß und blau geteilt und mit einem goldenen Andreaskreuz belegt war. Das Handschreiben selbst hat sich zwar nicht erhalten wie das vorher genannte Schreiben des Gaudenz von Matsch, im älteren Kopialbuch, Folio 144 bis 146, das beim Tiroler Landesarchiv aufbewahrt wird, ist jedoch die Abschrift desselben enthalten. Unter Auslassung der damals üblichen, aber überflüssigen Floskeln und in heutigem Deutsch heißt es sinngemäß:

„Wir, Maximilian, König, Erzherzog v. Osterreich, Graf von Tirol usw. bekennen und geben mit diesem Brief allgemein kund, daß wir allen unseren Untertanen, im besonderen aber jenen, die in Kriegsläufen ihr Leben und ihre Habe eingesetzt haben, unsere Gnade und Huld erweisen. So haben wir wahrgenommen, daß unsere getreuen Leute und Untertanen des Gerichtes Laudegg sich allezeit willig und uneingeschränkt in Kriegen und anderen Notwendigkeiten einsetzen haben lassen und gewillt sind, dies auch weiterhin zu tun. Insbesondere haben sie den Feind bei Gallian im vergangenen Kriege aus unserem Land, der Grafschaft Tirol, im Verein mit anderen gewaltsam vertreiben und in die Flucht zu schlagen geholfen, sodaß wir ihnen als besonderen Gnadenbeweis ein der Länge nach rot-weiß-blau-geteiltes Fähnlein übergeben, das in der Mitte ein goldenes, überzwerch angebrachtes Andreaskreuz trägt. Sie und ihre Nachkommen sollen dieses Fähnlein, immer wo sie zu Kriegen oder sonst zu ernstlichen Sachen und Händeln auf Aufforderung oder bei sonstiger Notwendigkeit ausziehen, mit sich führen u. niemand darf sie in diesem ihrem Recht hindern od. ihm widersprechen. Wir gebieten allen unseren Hauptleuten, Grafen, Freien, Herren, Rittersn, Knechten, Pflegern, Landrichtern, Richtern, Rottmeistern und überhaupt allen unseren Untertanen, daß die genannten Gerichtsleute und ihre Nachkommen in dieser unserer Gnade nicht beeinträchtigt werden, noch daß solches anderen bei Strafe gestattet wird. Gegeben zu Innsbruck am Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt des Jahres 1496.“

Fast 500 Jahre später griff die Tiroler Landesregierung auf das Andreaskreuz und die Farben des Gerichtsfähnleins zurück, als der Gemeinde Prutz das Gemeindegewappen verliehen wurde. Im Landesgesetzblatt

Namenstage der Woche: FR (27. 5.): Augustin - SA (28. 5.): Wilhelm - SO (29. 5.): Maximin - MO (30. 5.): Ferdinand, Johanna - DI (31. 5.): Erich - MI (1. 6.): Justinus, Konrad - DO (2. 6.): Marzellinus, Erasmus - FR (3. 6.): Klohilde — Der Mond „geht über sich“ am 2. Juni - Menschen und Juniwind ändern sich geschwind.

1977 ist im 6. Stück unter der Nr. 14 die Kundmachung der Landesregierung vom 1. 3. 1977 über die Verleihung eines Wappens an die Gemeinde Prutz enthalten. Danach hat die Tiroler Landesregierung der Gemeinde Prutz folgendes Wappen verliehen: „Ein durchgehendes schwarzes Andreaskreuz mit den Schildfarben Rot, zu beiden Seiten des Kreuzes Silber und unten Blau.“

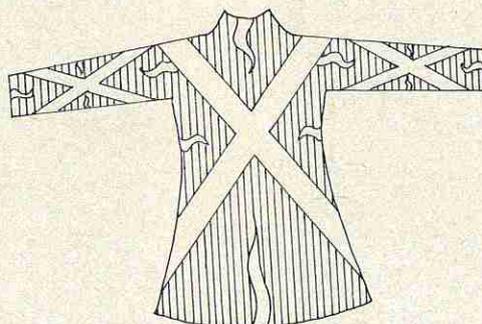
In der Verleihungsurkunde, die am 19. 3. 1977 ausgefertigt wurde, sagt die Tiroler Landesregierung weiter: „Das Wappen erinnert an das Fähnlein, welches König Maximilian I. 1496 dem Laudegger Gerichtsaufgebot verliehen hat und an den Prutzer Schützenrock von 1624.“

Was hat es nun mit dem Schützenrock für eine Bewandnis? Ist das ein Rock, den die Prutzer Schützen im 17. Jhd. getragen haben? Ja, die Prutzer Miliz war mit die-

auch der Schützenrock von 1624 allen wehrpflichtigen Gerichtsinsassen verliehen bzw. verordnet wurde u. nicht nur den Prutzern allein. Das Fähnlein war das Sturmabzeichen, hinter dem das ganze, wehrhafte Gerichtsvolk marschierte. Einer Gemeinde allein war es nicht gestattet, dieses Wahrzeichen des Gerichtes Laudeck für sich zu beanspruchen. Man mußte sich daher bei der Wappengebung darauf beschränken, die Farben in anderer Anordnung u. das Andreaskreuz als Schragenkreuz, d. h. bis zum Schildrand reichend und in anderen Farben zu verwenden. Genau so wenig, wie der Schützenbecher, den Kaiser Leopold I. den „Gemeinsleuten“ der Gerichte Landeck, Laudeck, Pfunds und Naudersberg als Belohnung für das tapfere Verhalten im Jahre 1703 widmete, einer Gemeinde oder Schützenkompanie allein gehört, gehört das Laudegger Fähnlein von 1496 nicht einer Gemeinde oder Schützenkompanie, sondern allen diesen gemeinsam. Eine Nachbildung dieses Fähnleins, das sich natürlich über fast fünf Jahrhunderte nicht erhalten hat, wurde am 4. Juli 1954 anlässlich des 3. Bezirksmusikfestes in Landeck geweiht und zum Bezirksschützenfahnlein erhoben. Es wird bei großen Schützenfesten, bei welchen die Schützen des Bezirkes Landeck aufmarschieren, vorangetragen und traditionsgemäß von der Schützenkompanie Ladis aufbewahrt. Dies deshalb, weil bis um 1700 die Burg Laudeck der Gerichtssitz war.

Wie sehr sich die Erinnerung an das alte Schützenfahnlein erhalten hat, erkennt man daran, daß bei festlichen Anlässen heute noch vom Gasthof Post in Prutz eine rotweiß-blaue Fahne mit dem goldenen Andreaskreuz herabhängt. Diese Fahne schmückte auch den Festsaal anlässlich der Wappenverleihung.

Schließlich gehört hierher auch der Fassadenschmuck des alten Gertschischen Hauses in Steinbrücken, wenige Schritte nördlich der Sterzingerischen Doppelbehausung, bei der 1676 von Andreas Sterzinger, geb. 1631, gestorben als Pflugsverwalter von Laudegg 1690, erbauten Kapelle von Steinbrücken. Dieses nach einem Vorbesitzer



Der Prutzer Schützenrock von 1624

namens Gertsch genannte Haus (noch 1615 gab es in Tösens zwei Familien dieses Namens) trägt an seiner Ostfassade eine Bemalung, bestehend aus einem roten Andreaskreuz, das rechts und links von je einem herzförmigen Bindenschild und von der

**REISE- und
CITYMODE chic
kombiniert-
verschönt das Reisen**

Pfunds
Prutz

ORTNER

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

Jahrzahl 1548 flankiert wird. Darüber befindet sich der kaiserliche Doppeladler. Da man kein goldenes Kreuz auf die Mauer malen konnte, mußte die ziegelrote Farbe die rot-goldene vertreten. Damit ist nun auch die Bedeutung dieser Wandmalerei geklärt. Der Besitzer war ein dem österreichischen Hause treu ergebener Schütze oder Schützenhauptmann.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß K. Fischnaler in seinem Wappenschlüssel für Tirol und Vorarlberg und Nachbargebiet für Prutz ein Wappen ver-

Das für Pfingstsonntag, 29. Mai angesetzte Firngleiterrennen um den Litzner-Pokal, Saarbrückner Hütte Silvretta, muß wegen der noch anhaltenden Wintersperre der Silvretta-Hochalpenstraße auf 26. Juni verschoben werden.

zeichnet, das einen Kessel in unbekannter Schildfarbe darstellt. Näheres darüber ist nicht angegeben. Da auch sonst ein derartiges Wappen unbekannt ist, dürfte es wohl irrtümlich aufgenommen worden sein.

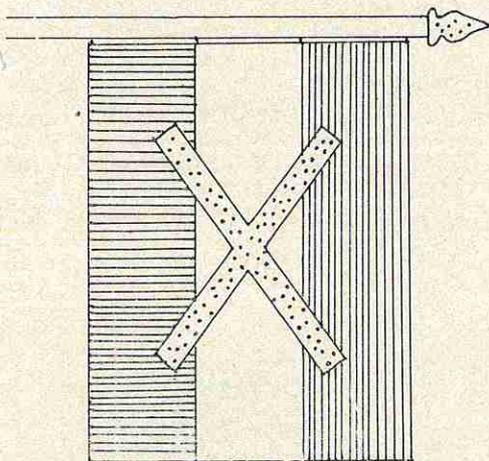
Dr. L.

Benütze Literatur:

- O. Stolz, Wehrverfassung und Schützenwesen in Tirol bis 1918, ders., Geschichte des Landes Tirol 1955;
- A. Lechthaler, Geschichte Tirols, 1948;
- J. Roilo, Aus der Geschichte der Schützenkompanien des Bezirkes Landeck, Landecker Buch, I. Bd., 1956; ders. Bezirks-Schützenchronik Landeck, 1. Teil;
- R. Plangg, Die Kämpfe an der Pontlatzbrücke 1703 und 1809, Landecker Buch, I. Bd.
- S. Hölzl, Chronik von Tösens, 1976

Gäste

*Familie Klein gibt eine Abendgesellschaft, die sich sehr lange hinauszieht. Endlich flüstert Frau Klein ihrem müden Mann zu: „Gustav, ein Gast will gehen!“
„Na und?“ murmelt Klein traurig, „was nützt einer?“*



Das Laudegger Fähnlein von 1496

sem Schützenrock bekleidet. Aber nicht nur sie. Von den Schützenröcken des Oberlandes haben sich farbige Modellzeichnungen erhalten. Jedes Gericht hatte seinen eigenen Schützenrock. Es waren rote, knielange Röcke, welche je nach Gericht mit verschiedenartigen, weißen Streifen versehen waren. Die Röcke für die Schützen des Gerichtes Laudegg hatten am Rücken und an den Ärmeln weiße Andreaskreuze und in den Feldern dazwischen weiße Flammenzungen, die aus dem Habsburgischen Hausorden, dem Orden vom goldenen Vlies entnommen waren. Die Oberinntaler Gerichtsbezirke werden auf dieser Modellzeichnung in folgender Reihenfolge aufgezählt: Telfs, Silz, Imbst, Landegg, Pfunsß, Bruz und Reutte. Die Landmiliz des Gerichtes Laudegg trug also damals Prutzer Schützenröcke (siehe Bild).

Dem aufmerksamen Leser hat sich inzwischen sicher schon die Frage aufgedrängt, warum denn eigentlich im Wappen ein schwarzes Andreaskreuz und nicht ein goldenes, allenfalls ein weißes aufscheint und warum der Schild nicht zweimal gespalten ist mit gleich breiten Plätzen wie das Fähnlein. Die Antwort dürfte im Umstand gelegen sein, daß das Fähnlein von 1496, wie

LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Sehr geehrte Schriftleitung!

Leider kam ich erst gestern in den Besitz des Gemeindeblattes vom 6. 5. 1977 und kann darum erst heute zu zwei Aufsätzen in dieser Nr. 18 Stellung nehmen.

1. Der Leitartikel, gezeichnet von C. D.:

a) Das Foto ist geschmacklos, aber über den Geschmack läßt sich ja bekanntlich streiten.

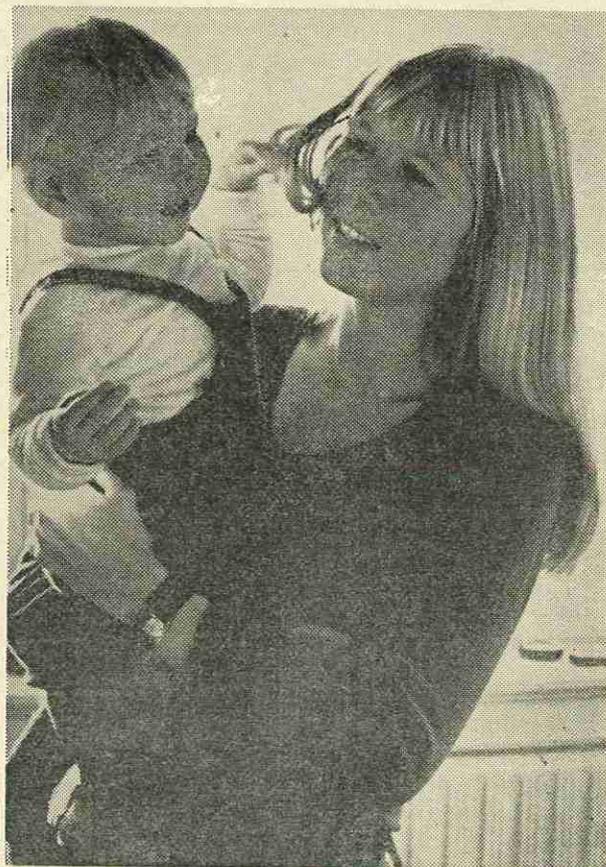
b) Der Text des Artikels: über den läßt sich nicht mehr streiten, wenn er so formuliert und schließlich postuliert wird, wie es der Artikel-Autor tut. Sein Druck auf die Tränendrüsen betreff der armen verzweifelten Frauen und Mädchen über ihre „ungewollte Mutterschaft“ ist unnötig. Dies insbesondere in Anbetracht des Umstandes, daß für jede Entbindungswillige, sei sie verheiratet oder ledig, medizinisch und wirtschaftlich von Gesetzeswegen gesorgt ist u. zwar für sie und das Kind. Entscheidung darüber, ob das empfangene Leben bestehen bleiben soll oder nicht, steht aber im vernünftigen Sinn weder der werdenden Mutter noch sonst einem Menschen noch dem Staate zu. Die Fragestellung des Artikel-Autors C. D. „Oder sind jene im Recht, die dem Ungeborenen ein Recht auf Leben zusprechen?“ entbehrt im Hinblick auf den Autor des fünften Gebotes jeder Berechtigung, ebenso des Artikel-Autors „schwere

Frage, um die niemand herumkommt“ aus der Tagespolitik auszuklammern. Natürlich hat die derzeit unumschränkt herrschende Partei (trotz Demokratie) das nicht getan, weil sie auf die niederen Instinkte vieler Wähler und Wählerinnen spekuliert und jetzt noch auf diese Wählerstimmen angewiesen ist. Das weiß auch der Artikel-Autor C. D. Aber warum möchte er trotzdem die „schwere Frage“ aus der Tagespolitik ausklammern, wo doch gerade in der Politik und mit ihr (der Politik) über Sein und Nichtsein des Menschen entschieden wird! Über andere als wirtschaftliche Erwägungen beim Auftreten der „ungewollten Mutterschaft“ hilft der Betroffenen Umstellung vom Konsumdenken auf die Verantwortung der Leibesfrucht gegenüber. Diese Umstellung vollzieht der religiös denkende Mensch natürlich leichter als der diesem Denken entwöhnte Mensch. Also nicht Mord ist die „Lösung“, sondern Erziehung und Beratung zur Verantwortung vor Gott und dem Menschen. Daß es sich beim Ungeborenen jeden Altersstadiums nicht um einen Frosch sondern um einen Menschen handelt, weiß heute schon jedes Schulkind. Auch der Autor C. D.!

2. Und nun noch eine Bemerkung zu dem Artikel im selben Gemeindeblatt vom 6. 5.

1977 „Dissidenten auch bei uns in Tirol?“. „... ein einflußreicher und potenter Mann in der Politik“ redet bestimmt nicht so primitiv mit einem linksgedrallten, publizierenden Junglehrer als es dieser der Gemeindeblatt-Schriftleitung melden möchte! Ein Politiker auch nur von mäßigem Format hätte übrigens auch nie den hier fehl am Platze gebrauchten Ausdruck „Lehrvertrag“ für den Rechtsakt der Indienststellung eines Junglehrers durch den Landesschulrat gebraucht! Mag man von Politikern halten was man will, aber für so primitiv in der Diktion ihrer Meinungs- oder Willenskundgebung darf man sie nicht halten! Der Gesprächspartner Ihres publizierenden od. an der Publizierung gebinderten, weil durch einen „potenten Mann der Politik bedroht“ fühlenden Junglehrers kann wirklich nur ein kleiner Mann mit entsprechendem Horizont u. kein potenter und schon gar nicht Politiker gewesen sein. Vielleicht gelingt es Ihnen, sehr geehrter Herr Schriftleiter, in dieser Hinsicht Ihren publizierungsbeflügelten Junglehrer zu beruhigen. In einem muß ich freilich für unseren „kleinen Mann“ alias „potenten Politiker“ um Verständnis werben: in seiner Sorge, einen linksgedrallten Junglehrer am Werk der Kinder- bzw. Jugenderziehung beteiligt zu sehen — siehe „Fristenlösung“!

Mit hochachtungsvollem Gruß
Dr. Erich Rotter



Dr. Rotter findet dieses Bild geschmacklos. Dies ist sein gutes Recht. Wie er selbst meint, „läßt sich über Geschmack streiten.“ Wir wollen nicht darüber streiten. Vielleicht wäre an Herrn Dr. Rotter noch die Frage zu richten, ob für ihn das Auftreten einer schwangeren Frau in der Öffentlichkeit auch geschmacklos ist.

Dieses Bild war ursprünglich für den Muttertag vorgesehen. Weil die Redaktion jedoch im von Dr. Rotter und anderen Lesern beanstandeten Bild mehr Gehalt zum Thema Muttertag fand, blieb es in der Schublade. Ein Mißgriff?

Neue Tracht für Musikkapelle Pettneu



Foto Mathis

Am Florianisonntag wurde die neue Tracht für die 35 Aktiven eingeweiht. Die beträchtlichen Kosten für diese Anschaffung wurden durch einen Beitrag des Landes u.

eine großzügige Unterstützung durch den Jagdpächter Bruno Milesi, der sich damit nicht zum erstenmal als Musikfreund ausgewiesen hat, ermöglicht.

Hoffentlich geht es bald wieder weiter

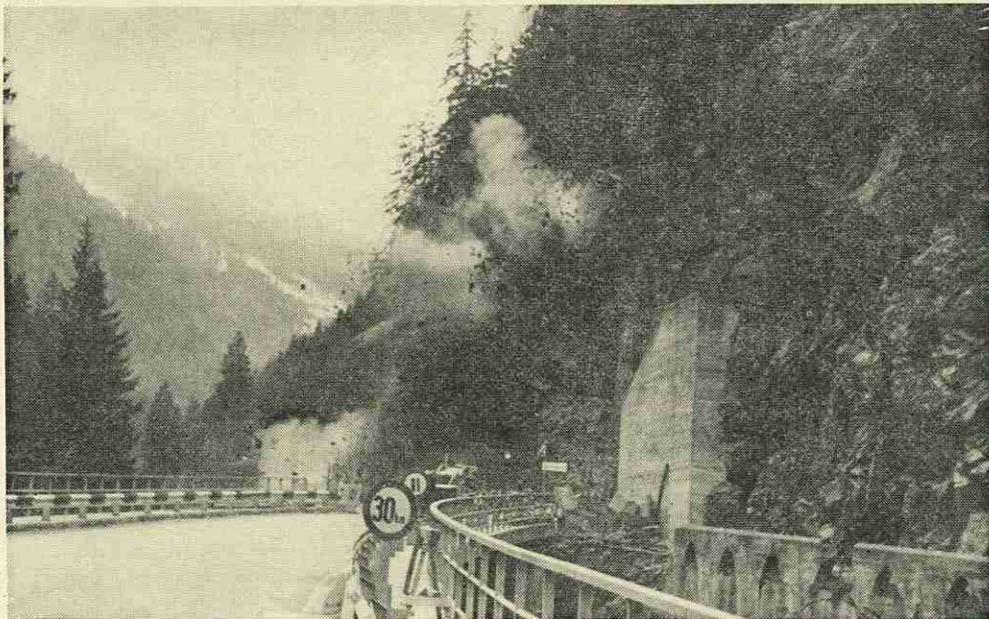


Foto Callies

Das „Gföll“ am Eingang des Paznaunales hat immer schon Schwierigkeiten bereitet. Mit seiner unwirtlichen Schroffheit widersetzt es sich den Bestrebungen der Paznauner, mit den Leuten „vom Land dussa“ zusammenzukommen. Heute ist es umgekehrt. Die Leute „vom Land dussa“ wollen hinein ins Paznaun. Und es ist eigentlich erstaun-

lich, daß trotz der Beharrlichkeit (eine Paznauner „Nationaltugend“) und der einflußreichen Leute Paznauner Abstammung der entsprechende Ausbau und die Sicherung der Straße durch das Gföll so spät in Angriff genommen wurde.

Durch das Zusammenkrachen der Baufirma Wallnöfer ist im Gföll wieder eine Ruhe

ingekehrt, die niemand schätzt. In einer Rundfunk-Falschmeldung hieß es, die Bauarbeiten seien abgeschlossen, die Strecke wieder ungehindert passierbar.

Die Talbewohner hoffen, daß bald wieder mit Behinderungen — sprich Wartezeiten — zu rechnen sein wird, daß also die Bauarbeiten fortgesetzt werden und somit das Ziel, eine sichere Straßenverbindung von Wiesberg nach See, endlich erreicht wird.

O. P.

Gefährlicher Transport



Foto Perktold

Auf einem angehängten Tieflader wurden kürzlich schwere Brocken von Steinen geliefert. Ein „schwerer Brocken“ auch gegen die Sicherheit auf der Straße. Die Steintrümmer wackelten ganz bedenklich auf ihrer verbotenen Transportunterlage herum, als „Bordwand“ dienten Fichtenrundlinge mit max. 15 cm Durchmesser. Ein Leichtsin, der für den Nachfolgenden fatale Folgen hätte haben können.

Landtag: Anfrage wegen Perjener Brücke

Bei der letzten Sitzung des Tiroler Landtages am 18. Mai betraf eine der Anfragen von LVP Lettenbichler an den Landeshauptmann die Situation der Perjener Brücke. Obwohl schon im Dezember 1976 vom Tiroler Landtag ein Auftrag an die Landesregierung ergangen sei, sei bis heute diese Planung anscheinend durch eine Verzögerungstaktik noch nicht abgeschlossen. Lettenbichler will vom Landeshauptmann wissen, für welchen Standort man sich entschieden hat und bis wann die Planung abgeschlossen ist.

Lettenbichler stellt dazu fest, seiner Ansicht nach müsse der Standort beibehalten werden weil der Stadtteil Perjen abhängig von der Brücke gewachsen sei. Das schließe aber nicht aus, daß man in absehbarer Zeit eine zweite Brücke im Bereich der Kaifenau errichten müsse. „All jene, welche die Planung und Errichtung der Brücke verzögern, tragen gegenüber der Öffentlichkeit die volle Verantwortung“, verdeutlicht Lettenbichler.

Hochstadt-Nordpfeiler

Ein Bergerlebnis aus der Nachkriegszeit, geschildert von Kurt Nilsche

„Wie Hexenlachen liegt es über dem Land!“ bemerkte der ältere der zwei Bergsteiger zum jüngeren. Abenteuerlich gezackte Wolken schwebten in mattem Graublau, eine späte Oktobersonne warf grelle Flecken auf bunten Wald und fahles Gelbgrün der Almen im Norden, in feinen Schleiern verblaßten sanftgeschwungene Kämme u. Grate. Frei aber waren die Burgen und Zinnen der Unholde im Süden, offen boten sich die Wände dem spähdenden Blick. Er suchte u. fand trotz des Herbstes schneefreien Fels, nur knapp unter den Gipfelgraten schimmerte eine zarte weiße Schicht.

„Unser Nordpfeiler ist aber vollkommen trocken bis oben!“ ließ jetzt der Jüngere seine Gedanken laut werden. Der Ältere nickte, das Auge am Fernstecher. — Ein Zufall hatte die beiden zusammengeführt und Kameraden werden lassen. Lang der Ältere, mit knappen Bewegungen, hinter scharfem Augenglas verschlossen in die Welt sehend, vom Leben hart angepackt; kleiner der Gefährte, lebhaft, schnell in der Bewegung, im fröhlichen Optimismus seiner jungen Mannesjahre. Hinter beiden lagen harte Kriegserlebnisse. Dennoch blieben sie schwierigem Fels und Eis ergeben, der Jüngere überdies erprobt in manchem Abfahrtslauf. Die beiden verstanden sich.

Das Fernglas richtete sich wieder nach Süden, haftete lange am „Ersten Schneefeld“ der Hochstadlwand und folgte dann der feinen Linie des Nordpfeilers, dessen schlanker Felsleib glatt und prall an tausend Meter lotrecht nach oben wächst, machte dann seinen Knick ins Horizontale mit, der ihn von seinem raketentartigen Stürmen kurz aufzuhalten scheint und verfolgt dann weiter, wie der Pfeiler, sich von der Schwerkraft wieder freimachend, neuerlich aufschwingt und in Steilplatten und gigantischen Türmen wilde Vermählung mit dem alten Fels des Gipfelabsturzes feiert. Das ist der Weg, dem die Kletterer entgegen gehen.

Eine bleiche Sonne steht nicht mehr hoch über den Tiroler Bergen, als sich die beiden schwerbeladen mit Äpfeln, willkommener Gabe einer befreundeten Bauernfamilie in Lavant, von ihr verabschieden. „Fei aufpassen in der spat'n Jahreszeit und tuets morgen wiada zukehr'n, Buab'n!“ Dies versprechen die „Buab'n“ (einer davon ist von den Vierzigern nicht mehr allzuweit entfernt) gerne.

Im Schutt der Hochstadlwand ist der bescheidene Weg zur Lavanter Alm leicht zu verfehlen. Um ihn noch bei Licht zu begreifen, wird der Aufstieg durch den herbstlichen Hochwald ein Wettlauf mit der Dämmerung. In sternloser Nacht stehen die Gefährten endlich vor der Almhütte.

Bescheiden duckt sich ihr altersbrauner Bau auf kleiner Anhöhe neben ihren hohen Felsnachbarn über dem Kar. Modrige Luft

streicht den Kletterern beim Zurückschieben des klobigen Türriegels entgegen. Der Lichtkegel einer elektrischen Taschenlampe fällt in einen schmalen Raum, geistert über zwei Holzpritschen mit Latschenzweigen und trifft dann ein winziges Fenster. Die Kameraden sind allein. — Wenig später wirft ein Prügelfeuer zuckende Lichter durch die Spalten der zersprungenen Herdplatte und weißelt, zu erhöhtem Glosen angefacht, die Gesichter der Bergsteiger aus der Dunkelheit, das volle, lebensfrische des jüngeren u. das kantige, magere des älteren. — Ins Feuer starrend träumt dieser wieder seinen Kindheitstraum — zum Zwerg verwandelt durch die goldene Flammenpracht der Feuerquelle, ihre funkelnden Grotten und tiefblauen Schlünde, „durch fernen Raum gewundener Feuersäulen“ wie Doktor Faust mit dem Kaiser wandern zu können. Weit gehen dabei seine Gedanken in die Vergangenheit zurück. Um ihn in seiner Versunkenheit nicht zu stören, schweigt auch der Jüngere in verstehendem Feingefühl. Ein Duft gebratener Äpfel vermengt sich mit dem Harzgeruch der Scheiter.

Es ist noch finster, als der Riegel der Hüttentüre zurückgezogen wird. Sternenlos lastet der Himmel über dem Kar, von den gewaltigen Wänden auf einen schmalen Ausschnitt zusammengedrängt. Still ist die Nacht, so tief, daß auch der Wind schweigt. Eintönig und sanft rauscht der Bergbach im Dunkeln. Sachte klirrt Eisen, als die zwei Gefährten dem erwachenden Tag und dem großen Weg, den ihnen das „Heute“ gewähren soll, entgegengehen.

Grau hängt der Himmel über den Bergen, düster drohen die Wände im frühen Licht des Oktobermorgens. Gewaltig wächst der Nordpfeiler vor den beiden auf. Das Wetter ist unsicher. Hier ist nun die Entscheidung zu treffen: Anpacken oder Umkehren? Doch der Stimme der nüchternen Vernunft vor der des kämpferischen Herzens Gehör zu verleihen, sind die Gefährten, um die sich ein Zauberkreis zu bilden beginnt, nicht mehr imstande. Sie entschließen sich einzusteigen. Vorerst, wie sie sich zur Gewissensberuhigung vorsagen „... also zunächst nur auf den senkrechten ersten Turm 500 Meter über uns; erwischt uns dann das Wetter, seilen wir uns durch die Nordwestschlucht zurück.“ Eifrig nickten sie sich zu, zwei Leichtgläubige, die nicht merken, daß sich der Zauberkreis schon unentwinnbar um sie geschlossen hat. Von einer Wandkante sieht das Schicksal mit hohlen Augen auf sie herab. Sie gehen.

Ein Dritter folgt den beiden. Er ist immer dabei, wenn man sich zum männlichsten aller Spiele — dem mit der Gefahr — verbindet. Hochgewachsen, in dunklen Mantel gehüllt, kauert er auf schmalen Sims in der Wand. Wollen die beiden da drüben etwa seine Macht erproben? Ein Lächeln wetterleuchtet über sein fahles Ge-

sicht. Aus den Falten des Mantels hebt sich sachte seine Rechte und winkt dem Nebel. Der gehorcht dem Befehl des Mächtigen u. beginnt zu steigen.

In den Platten des unteren Pfeiler-Abbruches arbeiten sich die Kletterer — sie gehen, um Zeit zu sparen, seilfrei — höher, queren dann im Nebelgrau in das Felsinferno der nahen Nordwestschlucht. Am linken Ufer dieses düsteren Schachtes spähen sie durch dichte Schwaden zur lotrechten schmalen Westwand des ersten Turmes hinauf. Eine Folge von Rissen scheint ein Durchkommen zu ermöglichen. Knapp nacheinander klimmen sie empor. Dichtes Grau verwehrt ihnen den Blick in den ungeheuren Abgrund und läßt sie die wilde Kühnheit dieser Stelle nur ahnen. In der dünnen kühlen Luft des Abenteurers sind die zwei Männer entrückt, vom Fels besessen. Wenn sie die Arme zum nächsten Griff heben, ist es wie die beschwörende Gebärde eines mystischen Kultes, strecken sie den Körper, um wieder eine Spanne zu gewinnen, so drängt auch die Seele der Höhe entgegen. Das „Ich“ scheint ausgeschaltet vom Bewußt-Sein, es atmet nur in der Gegenwart und folgt ihrem Gesetz, der Überwindung der Schwerkraft. Finster lastet der Nebel.

Steiler bäumt sich die Wand auf, weiter drängt der Fels den Körper nach außen. Doch die Lust am verwegenen Spiel wächst. Der Nebel lichtet sich. Vom Ende der Reißreihe blicken die Kletterer in das düstere Amphitheater, in das sich der stygische Schacht der Nordwestschlucht erweitert. „Hier könnte irgendwo der Eingang zu Dantes Hölle sein!“ Der andere nickt: „Lasciate ogni speranza, che entrate! In die graue Platte vor uns sollte man die Worte weißeln.“ Das Wetter ist noch düsterer geworden. Kurze Rast in der Scharte hinter dem ersten Turm. Vom Umkehren spricht keiner mehr. Weiter geht es am gewaltigen Pfeiler.

Den dunklen Mantel fest um sich geschlagen kauert der Unheimliche auf winzigem Absatz in der senkrechten Wand. Seine Gedanken weilen in einer fernen Zeit. Aus der Tiefe klingen die Glockenschläge des Mittags und wecken ihn aus seinem Grübeln. Die Zeit verrinnt, geht es ihm durch den Kopf. Ist er nicht auch Herr über sie, kann er ihr nicht ebenso wie dem Leben der Vergänglichen gebieten? Bannend streckt er die Hand aus: Die Zeit gehorcht und steht still, in der Tiefe verklingt jäh das Geläute. Befriedigt nickt er. Aus seinem Mantel holt er das Stundenglas und richtet es auf die Menschen in seiner Nähe. Ein Felsblock folgt dem Befehl des Geheimnisvollen und neigt sich langsam.

„Achtung! Weg aus der Falllinie“ gellt ein Ruf. Mit verzweifelter Kraft sucht der Ältere einen Block zu halten, der sich ihm langsam entgegenneigt. Der Stand im Reiß ist schlecht und der Kamerad senkrecht un-

ter ihm. Er beißt die Zähne aufeinander, wartet und hält weiter. Endlich ein Ruf von unten, langsam gibt der Körper nach und drängt sich schutzsuchend nach außen. Krachend stürzt der Unhold. Glockengeläute verklingt jäh in der Tiefe...

Der im dunklen Mantel lächelt. Nun hat er die beiden wiedererkannt: Reiß er dem einen nicht an einem Kriegsmorgen die mörderische Wunde quer durch den Leib, hetzte er den anderen nicht als jungen Kerl durch eine nebelige Eiswand da drüben hinter dem Ortler? Diese Jagd macht ihm Spaß. Er winkt dem Schnee. Der folgt dem Befehl.

In wildem Schneetreiben sichert der junge Bergsteiger, der ältere spreizt von luftiger Scharte in die überhangende Wand vor ihm. Auf winzigen Tritten sucht er Stand. Halten die Fingerspitzen das Gewicht des Körpers? Sie halten. Langsam richtet er sich auf, die Hand sucht am Überhang. „Verfluchter Schnee!“ knurrt er.

Die Finger werden gefühllos. Der Arm beugt sich langsam durch, der zweite greift nach, der Körper streckt sich — es ist gelungen. Rasch folgt der Zweite am Überhang.

Der Geheimnisvolle in der Tiefe erkennt, daß er den Weg freigeben muß. Diesmal sind die Menschen die Stärkeren gewesen. Wieder wetterleuchtet ein Lächeln über sein fahles Gesicht. Grüßend winkt er, langsam werden seine Umrisse schwächer, im Nebel verblaßt die Erscheinung vollends.

Der Weiterweg liegt frei vor den Kletterern. Noch einige Grattürme, dann hebt sich mit einem Male von ebener Fläche ein Steinmann: Der Gipfel! Er ist das Symbol der Erfüllung. Wortlos greifen zwei Hände ineinander, der Schneesturm heult den Willkommengruß.

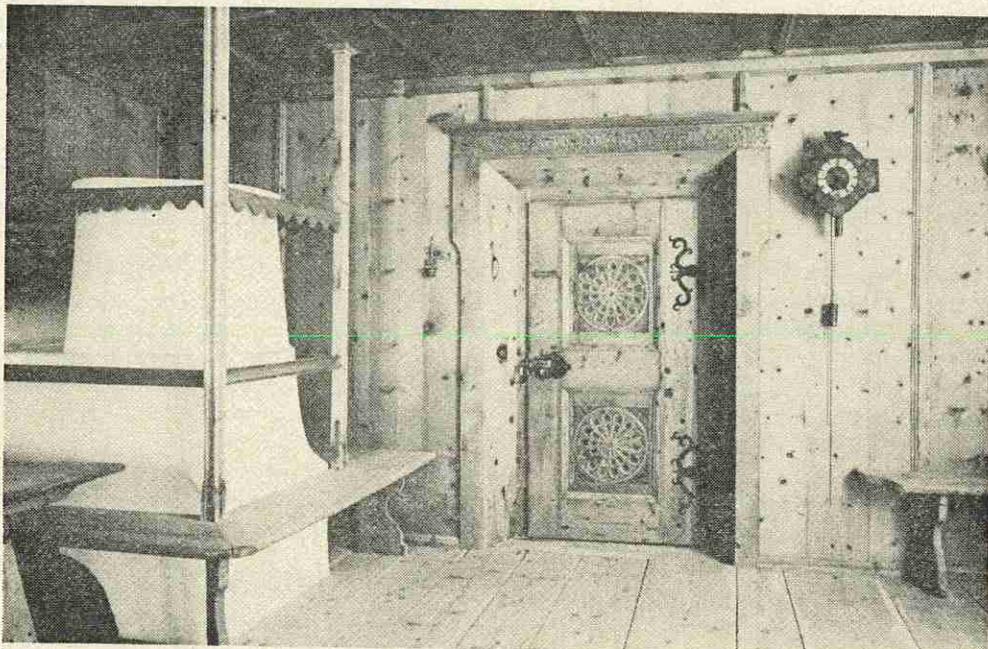
Die einzige Uhr der beiden ist um Zwölf stehen geblieben.

richten zufolge, keinesfalls seinem Mut gutgeschrieben werden kann. Auch Major Petkoff ist kein glänzender Offizier, muß er doch vom Schweizer strategische Ratschläge annehmen. Shaw zeigt andererseits nicht, wo eigentliches Heldentum zu finden ist. Sein Stück gibt eine Lehre, hinterläßt aber keine Moral.

Die Aufführung durch das Tiroler Landestheater bot gediegenes Theater, wobei das Streben nach lebendiger Darstellung im Vordergrund stand. Das (nur im deutschsprachigen Text realisierbare) Schwyzertdeutsch meiste Hannes Maeder ohne Schwierigkeiten. Der Kreis der Darsteller schien für das Verhältnis der partnerschaftlichen Abhängigkeit geschickt ausgewählt.

Hannes Maeder als vor den Bulgaren fliehender Bluntschli war weniger ein Hauptmann als ein gemeiner Soldat der serbischen Armee, mit einem Anflug von Beschränktheit. Wie dieser biedere Bluntschli aus eigenem Antrieb zu den Serben gekommen war, mochte mit den mobileren Verhältnissen des 19. Jhs. zusammenhängen. Die Wandlung zum Schlaupkopf, die in dem Verlöbnis mit der Majorstochter Raina gipfelte, irritierte einigermaßen. Raina, die Tochter Petkoffs und Verlobte des Sergius Saranoff, wurde in der Darstellung Irene Sulzers zur sanften, sitzamen jungen Dame, die im ersten Akt im Zusammenhang mit dem verfolgten Bluntschli überzeugend wirkte, beim raschen Wechsel der Liebesverhältnisse im Schlußakt jedoch recht unbeteiligt aussah. Pawel Petkoff, ihrem Vater, verlieh Otto Mrazek die Attitüde des

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.
Die Redaktion



Schloßmuseum Landeck

ab Pfingstsonntag, 28. Mai 1977,

wieder täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet!

DIE HELDEN

Letzte Abonnementvorstellung mit vordergründiger Heiterkeit

G. B. Shaw zog mit seinem dramatischen Werk zeitlebens gegen verlogene Romantik, Scheinmoral und Ausbeutung zu Felde, in „Helden“ genießt er die Glorifizierung des Militarismus, insbesondere die hohltonenden Phrasen vom Glanz gehobener Offizierslaufbahnen wie vom ruhmvollen Soldatentod. Bluntschli degradiert in diesem Stück die besten Offiziere der bulgarischen Armee zu kleinkarierten Trägern ihres Waffenrocks und rückt angesichts der realisti-

schen Strategie des Schweizers ihr Auftreten in die Nähe der Stillosigkeit. Bluntschli wiederum hält die Tugenden eines Frontsoldaten keineswegs hoch, er bevorzugt in seiner Feldausrüstung Schokolade an Stelle von Patronen, sein „Heldentum“ ist realistisch und erschreckend zugleich u. stempelt G. B. Shaw zum Antimilitaristen: Ein Soldat dieses Kalibers ist für jedes Heer eine Katastrophe. Major Saranows Heldentum ist in Frage gestellt, da sein Sieg, Be-

seine Umwelt dominierenden Offiziers, während Gerti Rathner als seine Frau glaubhaft eine Dame aus besten Kreisen repräsentierte, mit einer Schwäche für den „letzten Schrei“ auf dem Gebiet modischer Novitäten. Fritz Hörtenhuber stattete seinen jungen Major Saranoff mit allen Attributen eines leichtlebigen jungen Offiziers aus, im Dienst oberflächlich, in seiner Werbung ohne Wärme und Respekt. Franziska Grinzinger als Luka spielte die raffinierte Überbringerin herrschaftlicher Heimlichkeiten und sicherte sich mit ihrer Weiblichkeit noch den jungen Major als Werber, eine Lösung, die von Shaw denn doch weit hergeholt schien. Kurt Müller-Walden und Franz Strasser komplettierten das Ensemble, das dem Publikum einen vordergründig heiteren Saisonausklang bescherte.

H. P.

Es ist erwiesen, daß es nicht die Hände sind, sondern das Lächeln, womit die Menschen einander ergreifen und halten.
(Fr. Chiese)

KURZ- und VEREINSNACHRICHTEN

Freiw. Feuerwehr Tobadill

Im Rahmen eines dreitägigen Festes (28., 29. und 30. Mai) wird am Pfingstmontag eine Fahrzeugweihe vorgenommen. Den Festauftakt gibt das „Walgau-Quintett“ am 28. 5. um 20 Uhr, am Sonntag konzerrieren ab 13 Uhr die Musikkapellen Pians und Landeck-Perjen, ab 17 Uhr ist Tanz mit den „Oberländer Musikanten“. Am Montag ist um 9 Uhr Feldmesse, um 10 Uhr Frühschoppenkonzert, ab 13 Uhr spielen die Musikkapellen Kappf und Grins, ab 17 Uhr ist Tanz mit den „Oberländer Musikanten“.

Schützengilde Landeck

Am 29. 4. 1977 fand im Hotel Sonne die diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Oberschützenmeister Rangger konnte Herrn VzBgm. Karl Spiss, Stadtrat Winkler und Gemeinderat Karl Graber als Vertreter der Stadtgemeinde, sowie die zahlreich erschienen Schützen begrüßen.

Nach einer Gedenkminute für Karl Stockhammer berichtete Rangger über die abgelaufenen Schießen. Für 40jährige Mitgliedschaft konnten Karl Graber, für 25jährige Mitgliedschaft Purtscher Alois, Müller Wilfried, Kriller Franz und Diegruber Robert geehrt werden.

Beim K.-K.-Schießstand wird fleißig gearbeitet. Zur bestmöglichen Absicherung des gesamten Schießareals werden hohe Dämme geschüttet, auf denen ein Zaun errichtet wird.

Da die Zahl der Jungschützen erfreulich stark angewachsen ist, wurde Paradies Erwin zum neuen Jugendtrainer gewählt.

In den anschließenden Ansprachen der Ehrengäste kam die Wertschätzung des Vereines zum Ausdruck.



Kameraklub Landeck

Sektion Foto

Anstelle des nächsten Klubabends am 2. Juni 1977 tritt eine Nachtexcursion. Treffpunkt 20 Uhr vor der Hauptschule Landeck. Bitte Fotoapparat und Stativ nicht vergessen.

Neu: Wandernadel Kaunertal

Dank einer guten Zusammenarbeit der Fremdenverkehrsverbände Kaunertal, Kauns, Prutz und Fendels ist es gelungen, eine gemeinsame Wandernadel für das Kaunertal und die nächste Umgebung einzuführen. Es soll dadurch wieder ein neuer Anreiz für Einheimische und Gäste geschaffen werden, die Bergwelt des Kaunertales kennenzulernen. Den Wanderpaß sowie das Abzeichen,

das in Bronze, Silber und Gold erworben werden kann, wird von dem jeweiligen FVV ausgegeben. Für nähere Auskünfte stehen die Büros gerne zur Verfügung.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 16. 6. 1977 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten werden.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Arbeiter) - Ital. Nationalinstitut I. N. P. S.

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 14. Juni 1977, 8—12 Uhr in Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten - Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 14. Juni 1977, 8.30—12 und 13—15.30 Uhr in Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13. Telefonische Anmeldung (Tel. 28151) erwünscht.

Elternverein am Bundesrealgymnasium u. misch-pädagogischen Bundesrealgymnasium Landeck

Zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 3. Juni 1977, 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums werden alle Eltern und Förderer recht herzlich eingeladen.

Sprechtag

für Wohnbau- und Sozialfragen des Herrn KR Walter Jäger am Mittwoch, 1. Juni 77, von 9—12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat Landeck, Malser Str. 44.

Mobile Prüfstation

Vom 31. Mai bis 3. Juni 1977 ist beim Autohaus Toyota Harrer die Prüfstation eingerichtet. Mit- und Nichtmitglieder können kostenlos ihr Fahrzeug überprüfen lassen. Die Überprüfung bezieht sich auf Bremsen, Licht, Vergaser und Zündung. ARBO

Informationsgespräch

Am Donnerstag, 2. Juni 1977, um 20 Uhr im Gasthof Thurner in Zams. Referent: Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler. Thema: Autobahn Zams-Landeck, Bergbauernhilfe, Aktuelles aus Tirol.

Ortsstelle Nauders - Altpapiersammlung

Wir möchten Sie jetzt schon darauf hinweisen, daß wir unsere nächste Altpapiersammlung am Samstag, 4. Juni, in Nauders, Pfunds und Tösens durchführen wollen.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Autoschlüssel, 1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, 1 Kna-benjacke, 1 Damenknirps, 1 Herrenknirps, 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 Tasche mit Inhalt, 1 Augenglas mit Sonnenschutz, 2 Traggurten u. verschiedene Gegenstände welche beim Postamt Landeck und in Post-omnibussen liegengelassen sind.

Der Bürgermeister: A. Braun e. h.

Pfingstturnier in Prutz

am 28. und 29. Mai in Prutz

6 Mannschaften, davon eine aus Deutschland und eine aus der Schweiz, nehmen daran teil.

Samstag, 28. 5. 1977, 13 Uhr: Beginn der Gruppenspiele

Sonntag, 29. 5. 1977, 14 Uhr: Beginn der Finalspiele.

Die Preisverteilung findet am Sonntag während des Sportballs im Festsaal der Hauptschule statt. Beginn des Balls: 20.30 Uhr. Es spielen für Sie die Original Venet-Spatzen. Bei einer Tombola sind schöne Preise zu gewinnen! Der Sportverein Prutz ladet jung und alt recht herzlich ein!

Gemeinschaftsausstellung im Innsbrucker Kongreßhaus

Der Künstlergruppe Galerie Elefant ist vom 2. bis 30. Juni eine Gemeinschaftsausstellung im Innsbrucker Kongreßhaus gewidmet. Die Ausstellungseröffnung ist am Mittwoch, 1. Juni, um 18.30 Uhr (Foyer 2. Stock). Die Bürgermeister von Landeck, Imst und Telfs halten die Eröffnungsansprachen, den Prolog zur Ausstellung liest Dr. Hans Haid.

Brennmittelaktion 1977

Die erforderlichen Antragsformulare können — so wie in den Vorjahren — beim Stadtamt Landeck, Zimmer Nr. 7, für die berechtigten Pensionsbezieher (Ausgleichszulagenempfänger) abgeholt und nach Ausfüllung mit Beischluß einer der letzten Pensionsabschnitte wieder abgegeben werden.

Auch heuer wird in Landeck wieder vom Frauenaktionskomitee ein großer Flohmarkt im Vereinshausaal abgehalten. Der Termin wurde noch nicht fixiert. Alle Personen, die Gegenstände für den Flohmarkt abzugeben haben, werden gebeten, dies unter den Landeckern Telefonnummern 29872 oder 29132 mitzuteilen. Die Sachen werden dann abgeholt.

Die katholische Jugend bedankt sich recht herzlich für die zahlreichen Sachspenden von Privaten und Geschäftsleuten anlässlich des Frühlingssalles.

Das Dekanatsteam der kath. Jugend

Jeden Samstag Musik und Tanz jeden Sonntag Frühschoppenkonzert

im Hotel Panne
Landeck

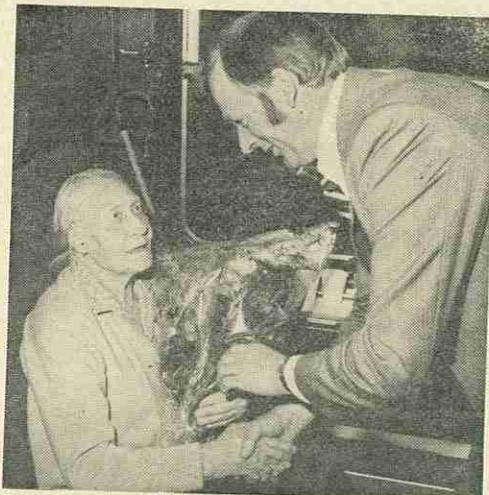
Sonnenzug übernachtete in Landeck



Sonnenzug 1977: Begrüßung durch Musikkapelle und Vertreter der Öffentlichkeit.
Foto Mathis

Am vergangenen Samstag machte der Sonnenzug auf seiner Rückfahrt nach Wien letzte Nachtstation in Landeck. Mit Musik und von Persönlichkeiten des öffentl. Lebens, unter ihnen der Bezirkshauptmann u. der Bürgermeister der Stadt Landeck, wurde der Zug — voll mit Menschen, die eher mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert sind — empfangen, betreut und am nächsten Morgen wiederum musikalisch durch die Volkstumsgruppe Landeck verabschiedet. In der Nacht gab es beträchtliche Aufregung. Um 20 Uhr hatte man die Abwesenheit der 70jährigen Hedwig Feldbach aus St. Stefan O. L. bemerkt. Etwa 100 Mann (Gendarmerie, Feuerwehr, Rotes Kreuz) suchten das ganze Stadtgebiet ab. Gegen 1 Uhr wurde die Frau auf dem Gelände der Kaserne gefunden. Sie hatte sich — wie sie angab — beim Kräutersuchen verirrt.

O. P.



Um die älteste Teilnehmerin kümmerte sich auch Innungsmeister Alfhaler

Foto Mathis

Meinung unserer Volksvertreter:

LVP Lettenbichler zur Fünf-Tage-Schulwoche

Die allgemeine Einführung der 5-Tage-Schulwoche steht vor ihrer etappenweisen Verwirklichung, nachdem schon in einigen Bundesländern die Schulkinder ihren freien Samstag haben. Nun soll darüber diskutiert werden — und zwar gemeinsam mit den Eltern — wie an jenen Schulen, an denen noch während sechs Tagen unterrichtet wird, der sechste Tag „eingespart“ werden könnte. Probleme gibt es bei den sogenannten „Allgemeinbildenden höheren Schulen“, wo

bereits jetzt Schwierigkeiten bestehen, den Lehrstoff zu bewältigen. Viele Eltern sind für die 5-Tage-Schulwoche, weil sie das verlängerte Wochenende verlockt, das sie mit ihren Kindern verbringen wollen. Allerdings gibt es auch Eltern, und das kann nicht gut übersehen werden, die samstags arbeiten müssen (sie haben weniger Freude mit dieser Reform). Die 5-Tage-Woche ist daher nicht als eine für sich allein stehende Schulorganisationsfrage, sondern sie ist um-

fassender zu sehen. Wird also etwa die 5-Tage-Woche an allen Grundschulen eingeführt — und um sie geht es vorrangig —, so muß für die Sechs- bis Zehnjährigen, deren Eltern keinen freien Samstag haben, jedenfalls die Betreuung auch am „sechsten Tag“ gesichert sein. Wie dies geschehen soll, wird gut und gründlich überlegt werden müssen. Das verlängerte Wochenende darf jedenfalls keine Belastung für die weniger Glücklichen werden, die nicht in den Genuß jener Vorteile kommen, die zwei freie Tage bringen können; können — aber nicht unbedingt müssen. So wird dafür zu sorgen sein, daß die Kinder innerhalb der auf 5 Tage beschränkten Schulzeit durch den zusammengedrängten Lehrstoff nicht stärker belastet werden, und nicht zuletzt wird auch der Appell an die Eltern gehen müssen, die zusätzliche freie Zeit sinnvoll mit ihren Kindern zu verbringen. Nicht so, daß die Kinder, überanstrengt durch Freizeitstress verschiedenster Art, durch langes Autofahren u. sportliche Überbeanspruchung, müde und abgespannt statt ausgeruht in die Schule zurückkehren. Dieses Problem wird zu Recht immer wieder aufgeworfen. Es ist unerlässlich für Gesundheit und Lernerfolg des Kindes, daß die Eltern seine Leistungs- und Einsatzfähigkeit auch beim sogenannten Vergnügen abschätzen können. Die 5-Tage-Schulwoche kann sicher viel Gutes, viel Erfreuliches bringen. Aber — und daran erinnern erst kürzlich wieder die sozialistischen Frauen — sie bringt Probleme, die zu lösen sind. Erst dann wird die 5-Tage-Schulwoche das sein, was sie sein soll: ein Vorteil für die Familie. Adi Lettenbichler

Der Sieger heißt Toyota-Carolla

In einem Bericht für die fast 5 Millionen Leser der „ADAC-Motorwelt“, das Monatsmagazin der Mitglieder des „Allgemeinen Deutschen Automobil Club“, erschien in der Aprilausgabe ein vergleichender Leser-Praxistest über fünf beliebte Autos: Ford-Escort, Fiat 128, Opel Kadett, VW Golf, Toyota Corolla.

Der Corolla war nach Meinung der Deutschen der Wagen mit den wenigsten Defekten, der mit Abstand besten Ersatzteilversorgung und der geringsten Reparaturanfälligkeit. (Die anderen Autos mußten mehr als doppelt so oft in die Werkstatt.)

„ADAC-Motorwelt“ schreibt wörtlich: „Der Musterknabe ließ seine Besitzer so gut wie nie im Stich“. In puncto Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit findet „die Begeisterung auf Rädern“ also tatsächlich statt.

p. r.

Die kulturellen Möglichkeiten einer Bezirksstadt

Aus einer Diskussion des AAB Landeck

Mit der Definition, Kultur sei „das Wirken in allen Seinsbereichen des Lebens“, unterstützt StR Kurt Leitl die anfangs seiner als Diskussionsgrundlage gedachten Ausführungen getroffene Feststellung, hier handle es sich um ein komplexes Thema. Die Aktivitäten der öffentlichen Hand könne man als Veranstaltungskultur bezeichnen, „um gewisse Axiome zu setzen“.

In Landeck habe man in dieser Hinsicht „Grenzen erkannt, die in der Umwelt liegen“.

Nachdem Leitl die Aufgaben, die der öffentlichen Hand in diesem Bereich erwachsen, umrissen hatte, stellte er fest, daß es auch Aufgabe „anderer Personengruppen“ wäre, hier wirksam zu werden.

Unter „Grenzen“ versteht der Kulturstadtrat auch „finanzielle Barrieren“, in erster Linie errichtet durch das magere Kulturbudget.

Die Grenzen lägen aber auch „im Raum“, umschrieb der Stadtrat das Fehlen geeigneter Veranstaltungsräume in Landeck. Als Beispiel für das „Drama, daß die heimische Wirtschaft nicht bereit ist, sich entsprechend zu engagieren“, stellte Leitl das „Prisma Landeck“ hin.

Sozusagen als Advokatus Diaboli trat Gerald Nitsche auf und meinte, Kultur sei nicht ein buntschillerndes Fähnchen, das man sich zu offiziellen Anlässen anstecke, sondern der Versuch, den Alltag menschlich zu gestalten. „Kultur“ sei vor allem auch kein Mittel, um Kulturbonzen auf das Podest zu heben.

Für die Landecker Situation bedauert Nitsche, daß es kein Orchester gibt. Der Grund für den oft schwachen Besuch guter Veranstaltungen sieht er einerseits in mangelhafter Organisation, andererseits in der Erziehung. (Warum nicht Konzerte für die Jugend im Freien?) Die Theaterpolitik werde von ernst zu nehmenden Leuten nicht

grundlos angegriffen; eine Reaktivierung des Stammtischtheaters wäre zu wünschen.

Landeck biete ein Musterbeispiel für schlechten Wohnbau; eine Stadt brauche Ruhezeiten, man müsse irgendwohin gehen können — und dieses Irgendwohin gebe es in Landeck nicht. Die Stadt verarme, alles sei zu stark auf das Geschäft ausgerichtet.

Die Jugendbetreuung wurde von Nitsche als sehr schlecht klassifiziert. Im übrigen könne man — so man Mut zum Experiment habe — auch mit wenig Geld Initiativen setzen.

In der folgenden regen und konstruktiven Diskussion wurde teils zum bereits Gesagten Stellung genommen, teils wurden neue Aspekte vorgetragen. Der Vorwurf, die Wirtschaft sei desinteressiert, wurde zurückgewiesen. „Die Einstellung der Landecker Mandatare zu kulturellen Veranstaltungen ist schwach“, ging man zum Gegenangriff über.

Die Arbeit der Musikkapellen, Kirchenchöre, des Museumsvereines und der Galerie Elefant wurden lobend erwähnt.

Mit der kritischen Jugend, die allerdings bei dieser Diskussion kaum vertreten war, will man sich weiter unterhalten, obwohl — wie StR Leitl durch praktische Beispiele zu erklären versuchte — die Möglichkeiten am Theatersektor sehr beschränkt sind. Zur Programmgestaltung sprach ein Vertreter des Landestheaters Schwaben.

VzBgm. Karl Spiß meinte abschließend, es freue ihn, daß man „Kultur“ so komplex sehe; er bedauere aber, daß die „kritischen Stimmen“ bei dieser Diskussion nicht anwesend waren. (Damit meinte der Vizebürgermeister vor allem die theaterkritisierenden jungen Leute. Hier dürfte aber auch der Wochentag, an dem die Diskussion durchgeführt wurde, ausschlaggebend gewesen sein. Red.) O. P.

Volkshochschule Landeck Gotik in Tirol (Erich Egg)

Hofrat Dr. E. Egg, der Chef des Ferdinandeums in Innsbruck, engte das Thema Gotik in Tirol auf Plastik und Malerei ein.

Die Übergänge von der Romantik zur Gotik sind zeitlich und stilistisch fließend, dennoch sind die Unterschiede durch geänderte Geistigkeit und soziale Strukturen in ihrer Ausprägung gravierend. Ein Prophet aus der Pfarrkirche in Wenns zeigt in seiner Blockhaftigkeit und Strenge noch die aristokratische Haltung der Romanik. Die Gotik ist menschlicher, naturalistischer, bürgerlicher. Romanik gibt es in Nordtirol nur

sporadisch, während Südtirol reich an romanischer Kunst ist, man denke nur an eine Fahrt vom Reschen nach Meran, fast jedes Örtchen hat eine und manchmal sogar zwei romanische Kirchen: Burgeis, Mals, Laatsch...

In Nordtirol gab es nur wenig Künstler. Innsbruck mit seinen 4000 Einwohnern und ein paar andere Kleinstädtchen boten zu wenig Raum. So liegt auch das Zentrum gotischer Kunst vor allem im Eisacktal und besonders in Brixen. Diese Situation dauerte bis in die maximilianische Bevorzugung

Innsbrucks. In der Tiroler Gotik sind alle internationalen Unterströmungen wohl auch bemerkbar, später teilweise der italienische Einfluß, doch hat die Gotik in Tirol ihre lokalen Eigenheiten, jenen realistischen Zug nämlich, die sachliche Darstellungsweise eines Chronisten. Einige Künstler, vor allem Bildhauer, gelangten zu einem weit über das Lokale hinausgehenden Namen (Michael Pacher, Hans Multscher und Hans Klocker) und zählen international zu den wichtigsten Vertretern gotischer Kunst. So gut waren „wir“ einmal.

Der Vortrag von Dr. Egg war populär anschaulich und zugleich wissenschaftlich u. nach den bisherigen Erfahrungen mit einem für Kunsthistoriker unüblich guten Bildmaterial ausgestattet. G. N.

Todesfälle

Schönwies:

19. Mai - Johann Venier - 85 Jahre;

Zams-Rifenal:

20. Mai - Anna Tamerl geb. Hauser - 86 Jahre;

Landeck:

23. Mai - Luise Rappold geb. Wiedmann, 74 Jahre.

Hohes Alter

Landeck:

Jahrgang 1896 (2. 6.): Breiter Johanna, Schulhausplatz 1.



Rotes Kreuz informiert



Die Bezirksstelle Landeck befindet sich in einer Notlage. Wir haben dank Ihrer Hilfe, was zur Versorgung unseres Bezirkes nötig ist. Was uns aber fehlt, sind noch Leute, die aktiv bei uns mitarbeiten wollen. Bedenken Sie, daß die Einsatzfähigkeit des Roten Kreuzes davon abhängt, daß ausreichend Leute zur Verfügung stehen, die fahren, betreuen, Geräte bedienen, Telefon- und Funkdienst machen. Bedenken Sie, daß monatlich mehr als 1.000 Stunden von Freiwilligen geleistet werden müssen — und wir zur Zeit genau 57 (!) Mitarbeiter einsetzen können! Wir sind froh um jede Stunde, die wir durch SIE besetzen können! Sie sind Hausfrau? Sie fühlen sich nicht voll ausgelastet? - Warum versuchen Sie es nicht einmal mit uns? Wir suchen dringend Männer und Frauen ab 18 Jahren. Sie hätten Interesse an unserer Arbeit? Dann rufen Sie uns bitte an. Wir warten auf Sie.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte Ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Religionsprofessor Gunter Janda

SONNTAG
 7.30 ♂ 1 Ökumenische Morgenfeier: „Gott nicht verteidigen, sondern bezeugen“ (Dr. Mesrob K. Krikorian, Prälat Dr. Johannes Leuhardt, Pfarrer Günter Geißelbrecht)
 10.00 ♂ 1 Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Baumgarten, Wien XIV: Proprium im gregorianischen Choral, Ordinarium Messe e-Moll von Anton Bruckner
 11.00 ♂ 1 Eröffnungskonzert Wiener Festwochen: Wiener Philharmoniker unter Abbado spielen Werke von Strawinsky, Mozart und Tschaiakowsky
 15.05 ♂ 3 Kopf-Hörer: „Sonnenzug“ — Österreich-Rundreise Körperbehinderter
 16.00 ♂ R „Der kleine Prinz“ von Saint-Exupéry (Wh. Montag, 20.05, ♂ R)
 20.00 ♂ 1 Pflingstkonzerte Salzburg: Berliner Philharmoniker unter Karajan spielen Mozarts Symphonie Es-Dur und R. Strauss' Also sprach Zarathustra

MONTAG
 11.00 ♂ 1 Pflingstkonzerte Salzburg: Berliner Philharmoniker unter Karajan und Anne Sophie Mutter spielen Mozarts Konzert für Violine und Orchester, G-Dur, sowie R. Strauss' Don Juan und Till Eulenspiegel
 13.10 ♂ 1 Aus Pfitzners „Palestrina“ und Wagners „Meistersinger“
 16.00 ♂ R Pflingstbrauchtum früher und heute
 17.05 ♂ 1 „Frühling in Wien“, Festkonzert der Wiener Symphoniker mit Renate Holm und Werner Hollweg, Werke von Weber, Schubert, Lanner, Josef und Johann Strauß, Offenbach, Kalman und Heuberger
 19.00 ♂ 1 Pflingstkonzerte Salzburg: Berliner Philharmoniker unter Karajan spielen Mozarts Jupiter-Symphonie und R. Strauss' Ein Heldenleben

DIENSTAG
 13.00 ♂ 1 Aus Opern von Saint Saens, Gounod, Thomas Bizet
 15.05 ♂ 1 Lyrik und Prosa von Lilly Sauter
 16.00 ♂ R „Das Ende des Räubers Hotzenplotz“ (2)
 17.10 ♂ 1 Familienfunk: Sterilisation

MITTWOCH
 14.20 ♂ 1 Aus Opern von Donizetti und Rossini
 20.00 ♂ 1 „I due Foscari“, Oper von Verdi mit Piero Cappuccilli, José Carreras und Katja Ricciarelli
 21.30 ♂ R „Die Dame mit den grauen Löckchen“ (6), heiteres Kriminalhörspiel

DONNERSTAG
 13.00 ♂ 1 Aus Verdis „Troubadour“, „Ein Maskenball“ und „Aida“
 20.30 ♂ 1 Beethovens Symphonie Nr. 8

FREITAG
 14.20 ♂ 1 Aus Verdis „I Masnadieri“ und Richard Strauss' „Arabella“
 21.00 ♂ 1 Songs und Sonette aus der Shakespeare-Zeit

SAMSTAG
 13.00 ♂ 1 Aus Opern von Mascagni, Puccini, Ponchielli, Catalani, Weber und Benda
 17.10 ♂ R Die Parodisten stehen
 20.00 ♂ 1 „Der Biberpelz“ von Gerhart Hauptmann mit Therese Giese

Sonntag

29. Mai 1977

FS 1

10.00 Katholischer Pflingstgottesdienst aus der Zisterzienserinnen-Abtei Lichtental/Baden.
 12.00 Turn-EM der Herren (Übertragung aus Wilna)
 15.00 Der fröhliche Wanderer — Spielfilm (BRD, 1955). Mit Rudolf Schock, Waltraud Haas u. a. Regie: Hans Quest. — Der bittersüße Weg eines singenden Schullehrers. — Heimatfilm für bescheidene Ansprüche. (Ab 10)
 16.40 Kikerikiste — Aus dem Theater der Jugend (Wh., Kinder)
 17.45 Die bunte Tasche — Trickfilm (Wh., Kinder)
 17.55 Bethupferl — Familie Petz
 18.00 Seniorenclub — Als Gast Hugo Lindinger
 18.30 Vorläufig ohne Titel — Die andere Seite der Kultur
 19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Oberösterreich
 19.25 Christ in der Zeit — Hochschul-seelsorger Ernst Bräuer: Was für uns oben ist, kommt auf uns herab
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
 19.50 Sport
 20.15 Anneliese Rothenberger stellt vor — Gastgeberin Anneliese Rothenberger präsentiert im Rahmen eines festlichen Galakonzerts wieder junge Künstler
 21.50 Sport
 22.00 Weites Land (2) — Spielfilm (USA, 1958). Mit Gregory Peck, Jean Simmons, Carroll Baker, Charlton Heston u. a. Regie William Wyler. — Western, der durch seine humane Gesinnung anspricht. (Etwa ab 14)
 23.15 Nachrichten

FS 2

17.00 Die Heiligen im Untergrund. — Im Jahre 64 n. Chr. lenkte Kaiser Nero das Interesse der Öffentlichkeit auf die christliche Gemeinde in Rom, indem er sie beschuldigte, den großen Brand gelegt zu haben, der dem Kaiser selbst nur willkommen war. Als brennende Fackeln starben unter Nero viele römische Christen. — Angenommen, damals habe es bereits Fernsehen gegeben, wäre dieser Anlaß ein Grund gewesen, dem Leben und Glauben der Christen nachzugehen. Von dieser Annahme geht das vom Sender Freies Berlin übernommene Magazin aus
 18.00 And now... (2) — The Bay City Rollers
 18.30 Fiesta del Rocio — Ein Pilgerfest in Andalusien
 19.30 The Munsters (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14, SW)
 20.00 Bücherbasar
 20.15 Die Töchter des Bäckers — Von Jean L'Hôte. Mit Julien Guiomar, Francoise Bertin u. a. Regie: Jean L'Hôte. — Constanze, Germaine und Marie-Louise heißen die Töchter des Bäckers einer kleinen elsässischen Gemeinde. Und in dieser Reihenfolge, nämlich dem Alter nach, wünscht Monsieur Großfelder die drei zu verheiraten. Natürlich geht nicht alles nach Wunsch und es gibt allerlei Verwicklungen. — Handfester Schwank. (Voraussichtlich ab 14)
 22.00 P. I. Tschaiakowsky — Symphonie Nr. 5, e-Moll, op. 64. Es spielt das Boston Symphonieorchester unter Leonard Bernstein

Montag

30. Mai 1977

FS 1

15.00 Der Ölprinz — Spielfilm (BRD/Jugoslawien, 1964). Mit Stewart Granger, Pierre Brice u. a. Regie: Harald Philipp. — Eine schablonenhafte Abenteuergeschichte nach Karl Mays bekanntem Jugendbuch, mit beträchtlichem Aufwand, manchen Unwahrscheinlichkeiten und Härten. (Ab 14)
 16.30 Eine ganz unglaubliche Geschichte — Der Tierfreund Médard sieht sich am Ziel seiner Wünsche: er wird Wärter in einem Tiergarten. Dort erlebt er allerdings höchst seltsame Dinge. (Kinder)
 17.55 Bethupferl — Familie Petz
 18.00 Joseph Haydn. — Die Dokumentation versucht, entgegen gängigen Klischeevorstellungen ein Porträt des großen österreichischen Komponisten zu zeichnen. Ausschnitte aus seinen Werken und Stellungnahmen prominenter Künstler runden die Darstellung ab
 19.00 Blutgasse — Veduten der inneren Stadt
 19.25 Christ in der Zeit — Pfarrer Franz Merschl: Geist und Ungeist
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
 19.50 Sport
 20.15 Ein Mann zu jeder Jahreszeit — Spielfilm (England, 1967). Mit Paul Scofield, Wendy Hiller, Orson Welles, Vanessa Redgrave u. a. Regie: Fred Zinnemann. — Ein mit besonderer künstlerischer Ambition gestalteter Film, der die Auseinandersetzung zwischen König Heinrich VIII. von England und seinem Freund und Lordkanzler Sir Thomas More zum Vorwurf eines Wissensdramas von Allgemeingültigkeit nimmt. Der Film ist zugleich ein Denkmal für einen Mann, der eher seiner Überzeugung und Gott treu bleiben als dem Gesetzesbruch des Königs zustimmen wollte und dafür in den Tod ging. — Ein in jeder Weise ausgezeichnete Film, der einem geistig aufgeschlossenen Publikum viel zu geben hat. (Ab vierzehn)
 22.20 Sport
 22.30 Nachtlesung — Teletreff mit Rudi Klausnitzer und Hans Hass
 23.00 Nachrichten

FS 2

18.00 Sylvia Scarlett — Spielfilm (USA, 1936). Mit Katherine Hepburn, Gary Grant u. a. Regie: George Cukor (in Originalfassung mit Untertiteln). — Amüsante Gaunerkomödie im typischen Hollywoodstil der dreißiger Jahre. (Ab 14, SW)
 19.30 Wer ist dieser Jesus? — Buch: Dr. Peter Pawlowsky und Dr. Susanne Heine. Regie: Jakob Laub. — In drei tragenden Passagen wird das Neue Testament als Erzählbuch ernst genommen und aus dem Leben Jesu so erzählt, daß die Betroffenheit derer, die ihm damals begegneten, noch heute sichtbar wird. — Eindringlicher und stark berührender Film, dem es gelingt, die Dimension des Glaubens aufzuspüren. (Wh.)
 20.00 Silberjubiläum von Königin Elisabeth II. — Galavorstellung im Covent Garden (Übertragung aus London)
 21.15 Königin in der Welt des Wandels — Elisabeth II. — ein filmisches Porträt
 21.45 Silberjubiläum von Königin Elisabeth II. — Fortsetzung

Dienstag

31. Mai 1977

FS 1

9.00 Am, dam, des — Beobachten und Versuchen (Kleinkinder)
 9.30 Erwachsenenspiele — Spiele und Ritual (Wh.)
 10.00 Das Mikroskop (Wh., SW)
 10.30 Die Pflingstorgel — Spielfilm (Deutschland, 1938). Mit Maria Anderson, Gustav Waldau, Beppo Brem u. a. Regie: Franz Seitz. — Der protzige Dorfbürgermeister und der pfiffige Dorfpfarrer ringen miteinander um den Bau einer Orgel, die der Gemeinderat unter Führung des Bürgermeisters dem Dorf vorzuenthalten will. — Bäuerliches Lustspiel der Vorkriegsproduktion. (Wh., ab 10, SW)
 17.30 Am, dam, des (Wh.)
 17.55 Bethupferl — Familie Petz
 18.00 Paul und Virginie (5). — Aus der geschwisterlichen Zuneigung zwischen Paul und Virginie wird Liebe, Der Überschwang ihrer Gefühle treibt sie hinaus in die paradiesische Natur der Insel: bei einem Spaziergang im Urwald werden sie von der einbrechenden Nacht überrascht. — Verstaubt-romantische Idylle im Kostüm der 18. Jahrhunderts. (Ab 14)
 18.30 Wir
 19.00 Österreich-Bild
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
 20.00 Steckbrief — Im Anschluß an die Auflösung des Autorenrätsel wird als literarische Neuentdeckung der 1946 in Wien geborene Autor Peter Rosei vorgestellt, der heute in Salzburg lebt und in seinen Werken immer wieder „Endsituationen“ beschreibt
 20.50 Magna Mater Styriae. — Am Ende des Marien-Monats führt Professor Kurt Diemann (er gestaltet zuletzt die Dokumentation über den Stephansdom zur 25-Jahr-Feier seiner Wiederherstellung) zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten der Steiermark, deren bekannteste wohl Mariazell ist. Dabei werde auch jene kleine, abseits gelegene Stätten der Marienverehrung gezeigt, in denen die Volkstümlichkeit der Marienkulten besonders zur Geltung kommen
 21.40 Nachrichten und Sport

FS 2

17.30 Landwirtschaft heute — Landwirtschaft IV
 18.00 People you meet — Englischkurs
 18.30 Wissen aktuell (Wh. vom 27. 5.)
 19.30 Unbekannte Nachbarschaft Südtirol (Wh.)
 20.00 Roxie Hart — Spielfilm (USA, 1942). Mit Ginger Rogers, Adolph Menjou u. a. Regie: William Welmann. — Um als Tänzerin groß herauszukommen, nimmt Roxie Hart sogar in Kauf, bei einem Mordprozeß als Angeklagte aufzutreten sie baut auf ihre Reize und a Staranwalt Flynn, dem ebenso wie ihr jedes Mittel recht ist, v Schlagzeilen zu machen. — Die witzige Komödie ist ein glänzendes Beispiel dafür, wie man im Amerika der vierziger Jahre flotte Unterhaltungsfilm machte und daß gleichzeitig bestimmte Züge der „American way of life“, hier die Justiz und Sensationsprozesse, auf Korn nahm. (Ab 14, SW)
 21.15 Zeit im Bild 2 mit Kultur
 21.50 Club 2

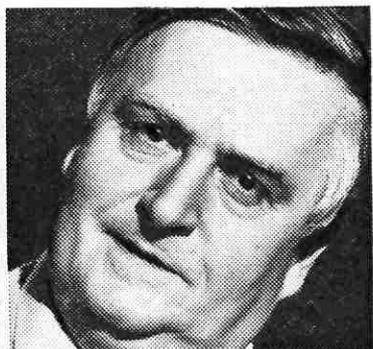
1. Juni 1977

FS 1

- 9.00 Der knallrote Autobus — Geschichten vom Angeben. (Kleinkinder)
- 9.30 Landwirtschaft heute — Forstwirtschaft IV (Wh.)
- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft — Südtirol (Wh.)
- 10.30 Der fröhliche Wanderer (Wh. vom 29. 5., ab 10)
- 17.00 Ein seltsames Gewitter — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 17.25 Der knallrote Autobus (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Sie machen Musik
- 18.00 Trickfilmzeit mit Adelheid — lärmend-stupide Serie (Ab 12)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Telemuseum — Fritz von Herzmanovsky-Orlando. Er ist nicht nur der Verfasser grotesk-kauziger Geschichten, sondern auch ein begabter Zeichner. Aus Anlaß seines 100. Geburtstags veranstaltet das Historische Museum der Stadt Wien eine Ausstellung
- 20.10 Sommer und Rauch — Spielfilm (USA, 1961). Mit Laurence Harvey, Geraldine Page u. a. Regie: Peter Glenville. — Verfilmung eines Bühnenstückes von Tennessee Williams über eine behütete Pfarrerstochter aus den Südstaaten Amerikas, die an dem triebhaften Egoismus des geliebten Mannes zerbricht. Trotz des guten Spiels der Hauptdarstellerin zwingt die vergröbernde Verfilmung zu Einschränkungen. (Eher für Erwachsene)
- 22.05 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Teleberuf: Volkswirtschaft — Zusammenfassung
- 18.00 Apprenons le français — Französischkurs
- 18.30 Ö 9 — Tirol — Platzfest
- 18.55 Inner Space — (2) Midget Monsters Of The Reef — Eine Serie über die Welt unter Wasser (in Originalsprache)
- 19.30 Dekalog 8 — Eigentum achten (Wh., SW)
- 20.00 teleobjektiv — Präsentation: Claus Gatterer
- 20.50 Otto Grünmandl — „Facts and Problems“ wälzt Otto Grünmandl



voll hintergründiger Komik in acht Szenen, deren Autor, Darsteller und Publikum er zugleich ist

- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Kung Fu — Caine und der Texas Ranger — langweilig-stereotype Serie (Ab 16)

2. Juni 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Fragen und Antworten (Kleinkinder)
- 9.30 Teleberuf: Volkswirtschaft — Zusammenfassung (Wh.)
- 10.00 Dekalog 8 — Das Eigentum achten (Wh., SW)
- 10.30 Es begann in Rom — Spielfilm (USA, 1961). Mit Charlton Heston, Elsa Martinelli u. a. Regie Melvillo Shavelson. — Die satirisch beleuchteten Erlebnisse zweier amerikanischer Offiziere, die, als Priester getarnt, im besetzten Rom einen Spionageauftrag durchführen sollen. — Der Unterhaltungswert einiger gelungenen Passagen wird durch Peinlichkeiten in religiösen Belangen gemindert. (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Sie machen Musik
- 18.00 Fernsehküche — Palatschinken-Menü — Serviert von Küchenchef Helmut Misak
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Amphitryon — Von Heinrich von Kleist. Mit Helmut Griem, Hildegard Schmahl, Vaolim Glowna u. a. Regie: Niels-Peter Rudolph. — Klassisches Schauspiel des deutschen Dichters (1777—1811) über die Täuschung der schönen Alkmene, die von Göttervater Jupiter in der Gestalt ihres Gatten Amphitryon zum unwissentlichen Ehebruch verleitet wird. Kleist gibt dem antiken Sagenstoff mit der reinen Frauengestalt in der verzweifelt Verwirrung zwischen dem echten Gatten und einem Gott eine außerordentliche Vertiefung bis hin zum Tragischen. (Ab 16)
- 22.35 Die Emmingers (4, Wh., ab 14)
- 23.00 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Homo musicus — Oper als Spiegel der Gesellschaft. — Komponisten der Vergangenheit waren oft gesellschaftlich engagiert: So hatten etwa Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ mit ihren deutschnationalen Gedanken starke politische Perspektiven, während Wagner in vielen seiner anderen Werke weltanschauliche und religiöse Ideologien vertrat, die bis heute umstritten sind. In modernen Opern hingegen sind aktuelle Zeitbezüge seltener anzutreffen. Nur zuweilen wird versucht, die Beziehungen zur Gesellschaft der Gegenwart zu finden, indem man allgemein menschliche Probleme überhöht darstellt
- 18.00 Russisch
- 18.30 Max Weiler — Ein Porträt des Tiroler Malers (Wh.)
- 18.55 Porträt — Kurt Moldovan. — Lebensbild des 1918 in Wien geborenen Grafikers
- 19.30 Wir besuchen eine Ausstellung — Toulouse-Lautrec (Wh., SW)
- 20.00 Freddy Quinn — Ein Showkonzert mit Bert Kaempfert und seinem Orchester, Freddy Quinn, der seine neuesten Titel vorstellt, Mary Roos, den Fischer-Chören, Los Mariachi, Botho-Lucas-Chor, Second Hand Music aus Hamburg. — Regie Ekkehard Böhmer
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Club 2

3. Juni 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — In der Schule (Kleinkinder)
- 9.30 Homo musicus — Oper als Spiegel der Gesellschaft (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Toulouse Lautrec (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 König der Toreros — Spielfilm (USA, 1940). Mit Tyrone Power, Linda Darnell u. a. Regie: Rouben Mamoulian. — Aufstieg und tragisches Ende eines spanischen Matadors, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere seinem Beruf zum Opfer fällt. — Melodramatische Geschichte, die durch die unaufdringliche Tendenz gegen den Stierkampf einiges Gewicht erhält. (Wh., ab 14)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Sie machen Musik
- 18.00 Zwickelbach & Co — Der Wahlkampf — primitive Serienunterhaltung (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Onedin-Linie — Flaute und Aufwind — James Onedin hat Schwierigkeiten: sein Gegner Frazer macht ihm mit Dampfschiffen große Konkurrenz. Erst als die Bergarbeiter streiken und Kohle als Heizmittel fast unbezahlbar wird, stehen Onedins Segler wieder hoch im Kurs. (Ab 14)
- 21.00 Unterwegs — Verkehrsmagazin
- 21.45 Sport
- 21.55 Geheimagent des FBI — Spielfilm (USA, 1959). Mit James Stewart, Vera Miles u. a. Regie: Merwyn Le Roy. — Halbdokumentarischer Film über Tätigkeit und Geschichte des amerikanischen Bundeskriminalamtes an Hand einiger authentischer Fälle, die durch die Lebensgeschichte eines FBI-Mannes verbunden werden. — Interessante Einblicke bei mäßiger Spannung. (Wh., ab 14)
- 0.00 Nachrichten

FS 2

- 17.30 Erwachsenenspiele — Spiel und Arbeit
- 18.00 Telekolleg — Deutsch (32)
- 18.30 Nur ein Spaziergang — Anregung zum Beobachten und Entdecken im Sommer
- 19.30 Ahlsen: Philemon und Baukis (Wh., SW)
- 20.00 Das neue Weltbild unseres Planetensystems. — 1969 betrat zum ersten Mal ein Mensch den Mond. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Experimente zur Erforschung des Weltraums gemacht: So gelang es 1976, die ersten wissenschaftlichen Untersuchungen über den Mars zu erstellen. Rüdiger Proske berichtet in der Sendung über den Stand und Erfolge der Raumfahrt
- 21.00 Trailer — Tips für Filmfreunde
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.20 High Chaparral — Auch Killer müssen sterben — Typisch amerikanische Westernserie (Ab 16)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

4. Juni 1977

FS 1

- 15.45 Hurra, ich bin Papa — Spielfilm (Deutschland, 1939). Mit Heinz Rühmann u. a. Regie: Kurt Hoffmann. — Die humorvolle Geschichte eines reichen Nichtstuers, der eines Tages einen unehelichen Sohn in seiner Studentenbude vorfindet und sich dadurch zum besorgten Vater wandelt. (Wh., ab 14, SW)
- 17.00 Sport-Abc — Rudern
- 17.30 Heidi — Japanischer Zeichentrickfilm nach dem Bestseller von Johann Spyri
- 17.55 Betthupferl — Sie machen Musik
- 18.00 pan-optikum
- 18.30 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Dalli, Dalli — Fragespiel für Schnelldenker mit Hans Rosenthal
- 21.50 Sport
- 22.10 Fragen des Christen — P. Berthold Mayr antwortet
- 22.15 Schüsse aus der Manteltasche — Spielfilm (Frankr./Italien, 1969). Mit Robert Hossein, Charles Aznavour u. a. Regie: Sergio Gobbi. — Das zähe Duell zweier ehemaliger Schulfreunde, die sich als Polizeikommissar und skrupelloser Berufsverbrecher gegenüberstehen, endet für diesen tödlich. — Formal ambitionierter, aber oberflächlicher Kriminalfilm. (Ab 16)
- 23.55 Nachrichten

FS 2

- 17.15 Magna Mater Styriae (Wh. vom 31. 5.)
- 18.00 Orientierung — Wien hat viele Eigenheiten, auch religiöse. Sie gehen, wie alles Bodenständige, allmählich im Sog der Großstadt unter; Christsein in Wien bedeutet, daß endlich die dörflichen Formen der Seelsorge über Bord geworfen werden müssen und daß man in Sprache und Gemeindeformen den Anschluß an die Mentalität der Großstadt Wien findet. — mit einem neuen Konzept der Großstadtseelsorge befaßt sich der Hauptbeitrag dieser Folge. (Präsentation Herbert Weissenberger, Redaktion Dr. Peter Pawlowsky)
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.20 Spiel — Baustein des Lebens — Spiel — Vorbereitung auf die Schule? (Wh.)
- 19.50 Die Galerie
- 20.15 Theodor Hiernes oder Wie man ehemaliger Hofkoch wird — Regisseur Hans-Jürgen Syberberg hat sich in seinem Film „Ludwig II.“ schon einmal mit der Person des bayrischen Regenten befaßt. Diesmal sieht er ihn aus der Perspektive seines ehemaligen Hofkochs Theodor Hiernes (dargestellt von Walter Sedlmayr), der in dem Film seinen Aufstieg vom Küchenjungen zum Hofkoch und späteren Geschäftsmann schildert. (Voraussichtlich ab 14)
- 21.45 Jazz an einem Sommerabend — Dokumentarbericht über das Jazzfestival von Newport: echter Jazz in vorzüglicher Wiedergabe. Mit Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Anita O'Day, Thelonus Monk, Art Farmer u. a. — Sehenswert für Jazzfreunde

Umwelt in Gefahr

Wer den Massenmedien seine Aufmerksamkeit schenkt, wird feststellen, daß fast jeden Tag etwas über die Umwelt zu erfahren ist. Wir hören Politiker über den Schutz der Umwelt reden, wir vernehmen Berichte über riesige Umweltkatastrophen (siehe die Ölkatastrophe an der Norwegischen Küste, die Giftkatastrophe von Seveso). Es mehren sich die warnenden Stimmen gegen die täglich zunehmende Verschmutzung und Schädigung der Umwelt. Erschütternd sind die Berichte der Wissenschaftler darüber, wie stark die Atemluft schon verpestet ist, wie sehr Nahrung vergiftet wird, das Trinkwasser gefährdet wird und wie viele Tiere und Pflanzen vom Aussterben bedroht sind.

Es hört sich zwar tröstlich an, daß man sich im Europarat ernstlich auf diese Dinge besinnt und daß sogar die Uno über dieses Problem Konferenz abhält. Aber, aber: Es fehlt der konsequente Schritt. Die Regierenden haben nicht die Macht oder auch nicht den Mut, das Notwendige zu beschließen und durchzusetzen. Sie fürchten den großen Widerstand des Volkes, weil natürlich große Opfer zu bringen wären. Es soll den Mächtigen nicht der gute Wille abgesprochen werden; es fehlt ihnen viel mehr am nötigen Rückgrat: nämlich an der zustimmenden Meinung des Volkes.

Wir sind jedoch überzeugt, daß der weit-aus größere Teil der Bevölkerung viel Verständnis für die Umwelt hat, wenn er gründlich informiert ist.

Als wir erfahren haben, daß in Landeck vor wenigen Wochen fast alle Vereine sich auf die Beine machten, um die Säuberung der Stadt durchzuführen, wußten wir, daß in der Bevölkerung eine echte Bereitschaft für eine bessere Umwelt besteht.

Es wird Sie alle interessieren, was es an Umweltsorgen gibt, wie vielfältig und kompliziert die Zusammenhänge sind, wie empfindlich die Umwelt reagiert und wo die großen Gefahren liegen. Noch verzwickter ist die Umweltsache in unserer Heimat vor allem deswegen, weil die Alpen in späterer Zeit ihre größte Aufgabe als Erholungsland haben werden.

Daher, lieber Leser, werden wir eine Serie von kleinen Beiträgen bringen. Du wirst

sie in jeder zweiten Ausgabe dieses Blattes unter dem Stichwort „Umwelt in Gefahr?“ finden.

Nun laden wir alle ein, diese Artikel aufmerksam zu verfolgen.

Es wäre sehr wertvoll, dazu aus den Reihen der Leser Fragen, Vorschläge, Kritiken u. ä. in der gleichen Spalte zu erfahren. Der Arzt gleichermaßen wie der Architekt, der Politiker, der Lehrer, der Wanderer, kurzum jeder, den dieses Problem berührt, soll sich hier zu Wort melden.

WKW.

Schützengilde Zams Gelungenes Gastwirteschießen am Zammer Schießstand

Zur Eröffnung der diesjährigen Sommerschieß-Saison lud die Brauerei Adambräu zu einem Gastwirteschießen nach Zams. Jeder Gastwirt mußte mit 4 seiner Stammgäste zu einem Wettkampf antreten und diese Mannschaft erhielt dann zusätzlich für die eigene Gaststube eine vom Wirt u. seinen Gästen selbst beschossene bemalte Ehrenscheibe.

Zu dieser guten Idee kann man nur gratulieren und so rückten die bekannten „Adambräuler“ an und nahmen die ersten Schwierigkeiten mit großem Ehrgeiz.

Ganz anders als sonst mußte also der Gastwirt seine Mannen zu Höchstleistungen anspornen, dies nicht ohne sprachliche Schwierigkeiten, noch dazu hätte der Wirt natürlich immer auch der beste Schütze sein sollen.

Unter den Schützen fand man sogar einen Zammer, der heute in Pfaffenhofen Bürgermeister ist und so war auch ein bißl offizieller Anstrich gegeben.

Es war ein Nachmittag für alle mit ungewohnten Vorzeichen und bevor alle wieder „in den Dienst gehen mußten“, konnte Herr Zogg mit seinem Helfer Herrn Stern mit Befriedigung feststellen, daß es eine Veranstaltung nach Wunsch war.

Vom Schießstand über die Jause bis zur Betreuung durch den Ausschuß der Schützengilde Zams lief alles wie am Schnürchen.

Er konnte auch ein Zinnteller mit spezieller Widmung den Siegern überreichen, und das war Mathon.

Ihnen folgten am 2. Platz die Lokalmatadore von Zams vor Ladis und Prutz. Vom 5. bis 7. Platz Tlefs, Pfaffenhofen und Hatting, was den Oberschützenmeister von Zams in seiner Abschlußrede veranlaßte, den unteren Oberinntalern zu sagen, was es heißt: Oberländer felsenfest! Daß sie also noch besser trainieren müssen, wenn sie sich innaufwärts zu einem Schießen begegnen.

Warum nehmen Sie kein Pflegekind

Es gibt viele Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht von eigenen Familienangehörigen betreut werden bzw. betreut werden können. Solche Kinder sind teils bei Pflegeeltern, teils in Heimen untergebracht.

Aufgrund vieler und sehr unterschiedlicher Versuchsergebnisse vertritt die Wissenschaft die Meinung, daß für eine positive Entwicklung des Menschen das Aufwachsen in einem Familienverband — sei es im eigenen oder in einem fremden — von großer Bedeutung und der Erziehung in einem Heim vorzuziehen ist. Was und wie die Bevölkerung darüber denkt, ist bisher, zumindest bei uns, nicht bekannt. Das Amt der Landesregierung wird daher erstmalig im Rahmen des Mikrozensus vom 2. bis 22. 6. die in dieser Stichprobenerhebung erfaßten Personen über ihre Einstellung und Vorstellung zum Thema „Pflegekind“ befragen lassen. Obwohl die Beantwortung dieser Fragen freiwillig ist, wird der in der Erhebung einbezogene Personenkreis im Interesse der Sache gebeten, sich der Befragung und Beantwortung nicht zu entziehen.

Serviererin

mit Inkasso für Sommersaison gesucht.

Gasthof Pension Kristille,
6500 Landeck, Tel. 05442-2524

Glücklich ist der Mann, der über sich selbst lachen kann. Er wird immer etwas haben, was ihn belustigt.

HOBELWAREN aller Art

Vordachschalungen
Schwedenschalungen
Innenschalungen
Auf jeden Fall von

**PHOLZINDUSTRIE
FEIFER**

6460 IMST
Tel. (05412) 2232

AMUND LANGE

Freitag, 27. 5., 20 Uhr; Samstag, 28. 5.,
14 und 20 Uhr:

**2 HIMMELHUNDE AUF DEM WEG
ZUR HÖLLE**

Sonntag, 29. 5., 14 und 20 Uhr:
DIE MÖVE JONATHAN

Montag, 30. 5., 14 und 20 Uhr:
**DIE TROTTEL VON DER 3.
KOMPANIE**

Dienstag, 31. 5., 20 Uhr:
DIE UNSCHLAGBAREN 7

SPORTNACHRICHTEN

Gerechtes Unentschieden

ASV Landeck - ESV Hatting 0:0

Bei herrlichem Fußballwetter und vor ca. 60 Zuschauern teilten sich der ASV und Hatting mit einem gerechten Unentschieden die Punkte. Bei dem von Schiedsrichter Neuner gut geleiteten Spiel sahen die Zuschauer ein schnelles, faires und kampfbefontes Spiel, das sicher zu den besten in dieser Saison gerechnet werden muß. Es gab auf beiden Seiten gute Einschlußmöglichkeiten, doch konnten beide Abwehrreihen überzeugen. Hatting kam auch mit dem Vorsatz nach Landeck, mindestens einen Punkt zu holen. Großes Pech hatte Fritz Günther 20 Sekunden vor Schluß, als sein Schuß nur um Zentimeter über das Kreuzeck gelenkt wurde, aber auch Mungenast hätte den Sieg vor den Beinen gehabt, doch der Gästetormann ließ sich nicht bezwingen. Es sollte noch erwähnt werden, daß bei diesem Spiel die alte Feindschaft zwischen Landeck u. Hatting begraben wurde und endlich Fußball gespielt wurde. Nun liegen die Hoffnungen auf den Aufstieg im letzten Spiel in dieser Saison in Riefz, in dem beide Punkte gemacht werden müßten.

Bollwerk Buchensteiner

ASV Landeck - SV Stanzach 3:0 (1:0)

Nicht wie ein Tabellennachzügler, sondern eher als ebenbürtiger Gegner stellte sich der SV Stanzach in Landeck vor. Die erste große Chance hatte Stanzach durch den sehr gefährlichen Linksaußen, schon in der 3. Min. mit einem Stangenschuß, nur wenige Minuten später konnte der glänzend disponierte Torhüter Buchensteiner ein Tor der Stanzacher verhindern und es boten sich noch weitere Chancen durch die zu weit aufgerückte Landecker Abwehr. Mit Fortdauer des Spieles konnte Landeck doch eine Feldüberlegenheit herausspielen, und in der 28. Min. stellte Lenfeld mit einem schönen Schuß aus 18 Meter Entfernung auf 1:0. Bis zur Halbzeit blieb es bei diesem Stand. Nach Wiederbeginn konnte Doblander sofort auf 2:0 stellen, doch das nun erwartete höhere Ergebnis blieb aus, da Stanzach sehr genau deckte und dadurch der Ball planlos hin und her gestoßen wurde. In der 70. Min. stellte Mungenast mit dem 3:0 den Endstand her, aber unmittelbar an den Anstoß hatte Stanzach noch eine große Chance, scheiterte aber wieder an Torhüter Buchensteiner.

SV Zams - TS Stams 5:0

SR Retter - Torfolge: 13., 34., 46., 48., 80.

Einen nie gefährdeten Sieg feierten die Zamer, dieses Mal ohne den verletzten Marth, gegen Aufsteiger Stams, eine Mannschaft, die im Herbst noch an der Spitze mitmischte, den Umbau auf junge Kräfte im Frühjahr aber sichtlich nicht ganz verkräftete. Trotzdem mußten die Gastgeber voll aus sich herausgehen, um den auch in dieser Höhe verdienten Sieg sicherzustellen. Nach 5 Minuten hätte es, gemessen an den Riesenchancen beider Teams, schon 2:1 stehen können. Zams eroberte sich eine deutliche Feldüberlegenheit und spielte auftragsgemäß voll auf Angriff — bei mehr Konzentration wäre Stams schon in der ersten Spielhälfte deutlicher unter die Räder gekommen.

So blieb es Lenhart vorbehalten, unmittelbar nach Seitenwechsel mit einem herrlichen Weitschuß in die Kreuzecke auf 3:0 und gleich darauf auf 4:0 zu stellen. In der zweiten Halbzeit hatte Zams, nun gegen den Wind spielend, wesentlich mehr Mühe, das Spiel unter Kontrolle zu halten, denn die Gäste resignierten in keiner Phase, zeigten überraschend gutes Kombinationsspiel und Schultus hatte im Verein mit Torhüter Schmid einige Male alle Hände voll zu tun, Gegentore zu verhindern. In der 80. Minute verwandelte Krismer einen Foulelfmeter zum 5:0, somit wurde der 2. Platz von Wacker Innsbruck Amateure zurückerobert, aufgrund der besseren Tordifferenz. Zams spielte ideenreich, ließ nie locker und verabschiedete sich für die Saison 1976-77 vom heimischen Publikum mit einer sehenswerten Heimbilanz: seit 10 Heimspielen ungeschlagen! Unübersehbar wiederum das große Laupensum von Krismer und Raggl, der vorbildliche Einsatz aller Akteure, besonders aber von Schultus und Fraidl. Zams pausiert über Pfingsten und muß zum letzten Meisterschaftsspiel in Thaur antreten (Herbst 3:2).

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Raggl, Fraidl, Geiler, Krismer, Hauser, Nimmervoll I., Hammerl (Nimmervoll Ch.), Pauli, Ing. Moser.

Lokomotive Ldk. - SV Pfunds 4:3

In einem abwechslungsreichen Spiel kam Lokomotive zu einem knappen, aber verdienten Erfolg. Die Heimischen waren vor allem

spielerisch überlegen und fanden auch die besseren Chancen vor.

In den Schlußminuten kam mit gefährlichen Konterstößen der SV Pfunds stark auf, doch der Sieg von Lokomotive war auch in dieser Phase nie gefährdet. Tore für Lokomotive: Mall, Carpentari, Opperer (2); Tore für Pfunds: Tangl, Köhle, Schmitzberger.

TC Landeck

Mayrhofen I - TCL I 8:3, TCL II - Ibk. TC II 5:4

Sieg u. Niederlage für den TC Landeck

Wie erwartet, mußte sich TCL I in Mayrhofen klar mit 3:8 geschlagen geben. Der Ausfall von Theelen, Pesjak und Böhme war nicht zu verkraften, umso mehr als die stärksten Ersatzspieler in der 2. Mannschaft dringend benötigt wurden. So gesehen konnte die Niederlage in erträglichen Grenzen gehalten werden. Erfreulich der 3. Sieg in der Meisterschaft durch den Jugendlichen Manfred Jennewein im Einzel, sowie durch S. Schuler.

Ergebnisse: Einzel: Mair H. : Gurschler 6:1/6:4, Spachtholz : Raggl 6:4/6:2, Hafner : Schuler 1:6/7:6/2:6, Eberharter : Zanon M. 6:2/6:0, Sternagl : Zanon W. 6:7/6:2/6:0, Jugend: Mair B. : Jennewein 3:6/1:6. Doppel: Mair/Spachtholz : Raggl/Schuler 6:1/6:1, Hafner/Eberharter : Gurschler/Zanon M. 6:3/6:3, Mair/Spachtholz : Gurschler/Zanon M. 6:2/6:1, Hafner/Eberharter : Raggl/Schuler 2:6/6:4/8:6, Sternagl/Mair B. : Zanon W./Jennewein 6:4/2:6/4:6.

Sehr erfreulich ist der Sieg von TCL II über die eindeutig höher eingeschätzte Mannschaft von Ibk. TC II mit 5:4. Der Sieg fiel wohl knapp aus, war aber durch die gute kämpferische Leistung der Mannschaft absolut verdient. Die Siege im Einzel erkämpften T. Zangerl, Dr. R. Schöpf und der Jugendliche T. Stubenböck, somit stand es nach den Einzelspielen 3:3. Den Sieg fixierten dann im Doppel Zanon N./Dr. Schöpf und Somadossi/Stubenböck durch 2 Dreisatzerfolge.

Vorschau: Zu Pfingsten findet keine Meisterschaftsrunde statt, dafür führt der TC Landeck die 1. Runde des Jugend-Sichtungsturniers für Westtirol durch. Spielberechtigt sind Jugendliche Jahrgang 1961 und jünger. Es wird in 3 Altersgruppen gespielt. Dieses Turnier beginnt Samstag, 28. 5. um 8 Uhr und wird Sonntag, 29. 5. abgeschlossen.

Nächste Meisterschaftsrunde am 5. Juni:
TCL I : St. Johann I; Reutte I : TCL II

Suche **Nebenbeschäftigung als Fahrer oder Beifahrer**, eventuell auch nachts. Telefon 05472-388

Komb. **Wirtschaftsherd**, Rechtsanschluß, zu verkaufen
Landeck, Kirchenstraße 12, Tel. 2345

Verkaufe guterhaltene rote **Betondachziegel**.
Telefon 05442-31424

Verkaufe Teile von **Fiat 128**, Motor, Getriebe etc.
Telefon 05442-31083

Große und kleine Bauernkästen, Wandkästchen, holzgebundene Getreidemäße, verschiedene bäuerliche Gegenstände jeden Freitag und Samstag von 8 bis 18 Uhr.
Zams, Sanatoriumstraße 10

Verkaufe **Kinderliegewagen mit Sportaufsatz**.
Telefon 05442-37154

Verkaufe **Brautkleid**, Größe 36
Telefon 05442-31083

Starke **Pfaff Schneidermaschine, Kücheneinrichtung, Diwan, kleiner Wirtschaftsherd** umständehalber zu verkaufen.
Tel. 05442-37154

Für Filiale in Volders suchen wir ab 1. Juni einen **Metzger** für Verarbeitungsbetrieb sowie eine **Verkäuferin**. Für Haushalt in Landeck (3 Kinder) suchen wir eine **Hausgehilfin**.

Telefon 05442-3635 oder 31425

12. Juni Vatertag

mit
Krawatten-
Aktion

Suchen Sie **seine** ältesten Krawatten im Kleiderschrank. Bringen Sie diese zu uns. Für jeden Kauf einer neuen er-

halten Sie **S 10.-**

gutgeschrieben. Wer will schon ein Krawatten-Muffel sein? Wir haben für Papa jede Art von Krawatten, ob uni-farben, gestreift, gemustert oder in Schottenkaro. Aus Wolle, Trevira oder Rohseide.

Dazu ein feschtes **Herrenhemd** in sportlicher oder eleganter Ausführung für Freizeit oder festliche Stunden
schon ab **129.-**

Für den Sommer die modischen **Kurzarmhemden** mit Steh- oder Normalkragen in legeren Schnitten aus reiner Baumwolle.

Dazu eine sportliche **Herrenweste** zum Knöpfen oder mit Reißverschluss und V-Ausschnitt
schon ab **298.-**

Papa freut sich auch auf die Badezeit mit **Badehosen** und **Bademänteln** von Pesjak in schönen Farben und schnell trocknendem Material.

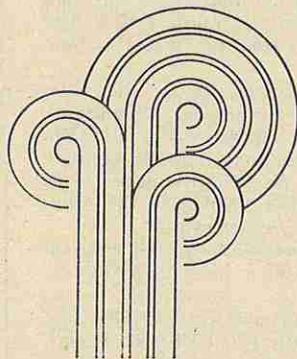
Zum Wandern bieten wir allen Vätern **Knaiks** in Loden, Flanell, Cord oder Lycra, dazu den praktischen **Walker od. Trachten- und Sportjacken**.

Hosen in bester Paßform aus Wolle, Baumwolle odersommerleichten Trevirastoffen gibts in vielen Ausführungen. **Jeans** für Sport und Freizeit oder im kakhifarbenen Safari-Look machen jeden Papa jünger!

Für bequeme Stunden wünscht er sich **Hausanzüge oder Trainingsanzüge** in rassigen Farben.

Das drum herum: **Wäsche** der großen Marken Mäser, Benger und Schiesser. **Kleine Geschenke:** Socken, Taschentücher mit Monogramm in Geschenkpackungen.

Machen Sie Ihrem Vater eine Freude!
Am Vatertag. 12. Juni.



pesjak

Das Oberländer Textilkaufhaus für die ganze Familie

SV Zams im Tennis erfolgreich

Bei herrlichem Wetter spielte am vergangenen Samstag die Damenmannschaft auf den neuen Anlagen in Imst gegen den TC Imst und konnte einen hart erkämpften Sieg mit 4:3 erringen. Die Punkte für Zams sicherten Ladner Patricie, Winkler Gabi und die Jugendliche Wächter Andrea im Einzel, sowie Hueber Marlene/Wolf Heidi im Doppel. Ergebnisse: Einzel: Ladner : Lotha 6:2/7:5; Winkler/Canal 6:0/6:2; Hueber/Eisenriegler 4:6/4:6; Wolf/Eberlein 6:7/5:7; Wächter:Lederle 3:6/7:5/6:4. Doppel: Ladner/Winkler : Lotha/Eberlein 1:6/6:2/3:6; Hueber/Wolf : Eisenriegler/Canal 6:1/6:3.

Am darauffolgenden Sonntag konnten auf der eigenen Anlage die Herren trotz ersatzgeschwächter Mannschaft einen überwältigenden Sieg über Silz/Mötz II mit 8:1 buchen. Die Punkte für Zams sicherten Ing. Egg Bernd, Dr. Lechtaler, Falch Franz, Dr. Heinrich Lami, Lenhart Josef und der Jugendliche Fraidl Michael im Einzel und Ing. Egg Bernd/Dr. Lami, Dr. Lechtaler/Fraidl Michael im Doppel. Ergebnisse: Einzel: Ing. Egg/Gritsch H. 6:2/6:4; Dr.

Lechtaler : Schaber 6:2/7:5; Falch : Haslwanter 6:2/4:6/6:3; Dr. Lami : Holaus 6:3/6:2; Lenhart : Mader 5:7/6:0/6:1; Fraidl : Gritsch M. 6:1/3:6/6:4. Doppel: Ing. Egg/Dr. Lami:Gritsch H./Schaber 6:2/4:6/6:1; Dr. Lechtaler/Fraidl : Haslwanter/Gritsch M. 6:1/6:1; Falch/Meister H. : Holaus/Mader 5:7/6:3/2:6.



SCHÜTZENGILDE LANDECK

Am 28. 4. bzw. 12. 5. traten die Jungschützen der Gilde Landeck gegen die Jungschützen der Gilde Zams zu einem freundschaftlichen Hin- und Retourkampf an. Bei beiden Wettkämpfen traten je 8 Jungschützen an. Landeck: Scheiber R., Grießer St., Kain M., Weiß A., Adelsberger Ch., Kobler G., Keil R., Handl M. Zams: Pauli, Scheiber, Wucherer, Sie-

gele, Deisenberger, Lentsch, Degasper, Luffinger. Die Landecker gewannen bei beiden Wettkämpfen überlegen gegen die Zammer.

Der Jungschützenausschuss bedankt sich recht herzlich bei Oberschützenmeister Hermann Rangger und bei Prim. Dr. Friedl Pezzei für die hilfreiche Unterstützung.

Skiclub Landeck 1908

Der Willi Gmeiner-Gedächtnislauf wurde am Sonntag, 15. 5. 1977, bei mittleren Schnee- und Witterungsverhältnissen und schwacher Beteiligung (22 Läufer) durchgeführt. Nachmittags wurde in der Pfarrkirche Hochgallmigg von Pfarrer Rietzler ein Gedächtnisgottesdienst für Willi Gmeiner und verstorbene Mitglieder des SKL gefeiert. Obmann-Stv. Julius Szep nahm im Gasthaus Rifflerblick die Siegerehrung vor. Sieger wurde Höflinger Josef jun. mit der Bestzeit von 1.23,6 Min. Klassensieger: Jgd. w.: Schweißgut Caroline. Damen: Schweißgut Gabi. Herren AK III u. Versehrtenkl.: Grießer Albert sen. Herren AK II: Herbert Juen; Herren AK I u. Allg. H.-Kl.: Alois Kofler. Jgd. m.: Höflinger Josef jun.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

messe f. Vinzenz u. Katharina Traxl; 9 Uhr Amt Sonntag, 29. 5.: Pfingstsonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Haag; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse für Verst. Fam. Franz Handle.

Montag, 30. 5.: Pfingstmontag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria Ötzbrugger; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Maria Winkler; 11 Uhr Kindermesse für Rudolf Stadlwieser; keine Abendmesse.

Dienstag, 31. 5.: In d. 9. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Josef Müller; 19.30 Uhr letzte Maiandacht.

Mittwoch, 1. 6.: Gedächtnis d. Hl. Justin, Märtyrer zu Rom † 165; 19.30 Uhr Abendmesse f. Heinrich Gurschler.

Donnerstag, 2. 6.: In d. 9. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Gisela Ladner; 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend).

Freitag, 3. 6.: Herz-Jesu-Freitag - Gedächtnis d. Märtyrer v. Uganda † 1886; 19.30 Uhr Abendmesse f. Berta Riedl; Caritasopfer.

Samstag, 4. 6.: Priestersamstag; Krankenversehung: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann u. Maria Stark.

Sonntag, 5. 6.: Dreifaltigkeitssonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Meinrad u. Anni Praxmarer; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Josefina Zangerl geb. Gastl; 11 Uhr Kindermesse f. Anna u. Hans Höllrigl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Doris Gstraunthaler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 29. 5.: Pfingstsonntag: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Jirka; (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Gebhard Strolz; 19.30 Uhr Messe f. Sebastian Schweißgut; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung.

Montag, 30. 5.: Pfingstmontag: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Anna Wohlfarter; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Braunhofer; 19.30 Uhr Messe f. Walter Schmidt.

Dienstag, 31. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Fulgenz Kofler; f. Kathi u. Josef Buchmeier.

Mittwoch, 1. 6.: 7.15 Uhr Messe f. Ludwig Leitner; f. Alfons Scheiber; 19.30 Uhr Messe f. Johann Hauser.

Donnerstag, 2. 6.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Krümer; f. verst. Eltern Tamanini.

Freitag, 3. 6.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Franz u. Maria Haindl; f. verst. Geschwister Krümer; 19.30 Uhr Messe f. Anna Auer.

Samstag, 4. 6.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Jakob Castellaz; f. Ernst Kurz; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Steinberger; 18.30 bis 19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester und Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 29. 5.: Pfingstsonntag: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Alfred Schweiger; 17 Uhr feierliche Pfingstvesper; 19.30 Uhr Messe f. Josef Sassel-la und Verst. d. Fam. Trentinaglia mit kurzer Maiandacht.

Montag, 30. 5.: Pfingstmontag: 9 Uhr Amt f. Johann Krümer; 10.30 Uhr Kindermesse f. Josef Rieder und Bruder; 19.30 Uhr Messe für verst. Eltern Trenkwalder mit kurzer Maiandacht.

Dienstag, 31. 5.: 19 Uhr Rosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Irmgard Schuchter mit Abschluss der Maiandacht.

Mittwoch, 1. Juni: Hl. Märtyrer Justinus: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Donnerstag, 2. Juni: H. Märtyrer v. Uganda: 17 Uhr Kindermesse f. Franz Erhart.

Freitag, 3. 6.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Josef und Luise Götsch; anschl. Aussetzung zur nächtl. Anbetung: Wir beten um Priesterberufe.

Samstag, 4. 6.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. verst. Lechleitner; 17 Uhr Kinderrosenkranz mit Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 29. 5.: Hochfest Pfingsten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Josef Platter u. Eltern Perkmann; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr Messe f. Josef Brunelli u. Maiandacht.

Montag, 30. 5.: Pfingstmontag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Johann u. Amalia Thurner; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Magnus Hauser; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag, 31. 5.: Pfingstdienstag: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Gitterle u. Maiandacht. Mittwoch, 1. 6.: In d. Pfingstwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Judith Lenhart. Donnerstag, 2. 6.: In der Pfingstwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Alois Winkler u. hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag, 3. 6.: Herz-Jesu-Freitag; mit Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Amt f. Josef u. Maria Zangerl.

Samstag, 4. 6.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ernst Perlot; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Bundesamt f. Rosa Walser.

Sonntag, 5. 6.: Dreifaltigkeitssonntag: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr 1. Jahresamt f. Otto Köchle; 19.30 Uhr Segenandacht.

Evangelischer Gottesdienst

Pfingstmontag, 30. 5. 1977, 10.30 Uhr „Konfirmation“

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

29. Mai 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Karl Enser, Landeck., Wh. Tel. 2471

St. Anton-Pellne:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Pfingsten:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

29. Mai 1977:

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

30. Mai 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343

St. Anton-Pellne:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

2. Juni 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In-seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

WALTER

MARK

Ges.m.b.H.

AKTION
 bis 3. Juni

Rostbraten	kg	75.—
Tafelspitz	kg	58.—
Beinflfleisch	kg	36.—
Schweinsbraten (Schopf)	kg	44.—
Schweinsbauch	kg	29.—
Schweinsstelzen (hintere)	kg	29.—
Kitz und Lamm zu günstigen Preisen		
Speckwurst		29.—
Kopfwurst		34.—
Burenwurst		34.—
Tiroler		46.—
Alpenländer		59.—
Kärntner Haussalami		89.—
		+ 8 % MwSt.

Speisekartoffel

hervorragende Qualität sind noch zum Preis von

S 2.— je Kg.

incl. MWSt. abzugeben.

Bestellungen bei:

**Landwirtschaftliche
 Genossenschaft**



für den Bezirk Landeck, Telefon 05442-2472 und
 Außenstelle Prutz, Tel. 05472-261

mekida

MODEN
 N. MEUSBURGER

Damenrock

mit Taschenpatten
 und Falte, rot, beige,
 karibik, marine

S 311.—

Damenrock

mit Falte, bis Größe
 48

S 298.—

Damenblusen

Leinen und Baum-
 wolle, grobe Struktur

S 329.—

Damen- kleiderschürzen

weiß und bunt ge-
 mustert, alle Größen

**Damen-, Herren- und
 Kinder - Bademoden
 sowie Damenpullis,
 T-Shirts** ideal zum Kombinieren, in großer Auswahl

**Bitte besuchen Sie uns
 unverbindlich!**

Mode aus eigener Erzeugung!

Landeck, Salurnerstr. 5

Schrofensteinstr. 10

Suche Motor und Getriebe für Ford Cortina 1300.
Tel. (ab 19 Uhr) 05448-310

Zahlserviererin für Saison- oder Jahresposten gesucht.
Eintritt: 1. Juni 1977. Tel. 05442-2374

Hotel Schrofenstein

Landeck, Fam. Völk

Telefon 2395

sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Kellner, Kellnerinnen

Serviererin

(auch Anfängerin) und

Küchenhilfe

Toilettenstühle. Sanitätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

VW 1300, Bj. 72, div. Extras, zu verkaufen.
Telefon 05442-21143

Suche verlässlichen **Konditor** für Sommer- und Wintersaison. Geboten wird: freie Logie und Höchstlohn.
Telefon 05444-271

Erschlossener **Baugrund** (ca. 1100 m²) in Landeck sofort zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Suchen ab Mitte Juni tüchtige **Zahlkellnerin, Geschirrspülerin, Küchenmädchen** sowie **Kochlehrling** (männl. oder weiblich), zu besten Bedingungen. Unterkunft im Haus. Bewerbungen an Ritterstube Ladis, Telefon 05472-3213

Volvo 144 GL, Bj. 72, mit vielen Extras, Bestzustand, VB 47.000,— zu verkaufen.

Schnitzler Albert, Grins 31, Tel. 05442-31063
(Waldner Franz)

GREUTER-aktuell

Frühjahrs - Aktion - Rasenteppich

HOLIDAY - Rasenteppich in Bahnen 150 cm breit, aus 100 Prozent UV-beständigem Polypropylen, Florhöhe ca. 8 mm, Flordichte ca. 320.000 Noppen per m², mit Latex-Rücken, für lose Verlegung geeignet.

Für stärkste Beanspruchung, vor allem absolut lichtbeständig

Aktionspreis per m² S 219.00



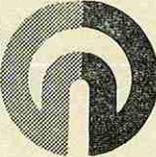
BÖDEN - GREUTER

Handelsakademikerin übernimmt Buchhaltungsarbeiten als Nebenbeschäftigung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Cafe Edelweiß, Pfunds, Tel. 05474-264 sucht per sofort

1 Kindermädchen, 1 Köchin und 1 Küchenmädchen sowie eine Schankkraft.

NÖTZOLD
WÄRME-KÄLTE 

A-6500 LANDECK-TIROL

Marktplatz 9 ☎ 05442-2330

Heizung - Sanitär - Ölfeuerung

Spenglerei - Glaserei

stellt ein:

Spengler und Glaser

für selbständigen Arbeitsbereich

Lehrlinge

für Heizung und Sanitäre

Gefordert wird:

Selbständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft

Geboten wird:

Höchstlohn und angenehmes Arbeitsklima

Big - Bambo ...

Pfingsten - Reisezeit - Lederkleidung

Safari-Anzüge, leicht und angenehm zu tragen
flott im Schnitt, Krempelärmel S 998.—

Popeline-Anzüge, halb gefüttert S 1420.—

Dinner Jackets, Trevira weiß, für Erholungsreisen
am Luxus-Schiff S 1292.—

Mohair-Sakkos, zweireihig, dunkel-blau u. beige
für Freizeitkapitäne S 1235.—

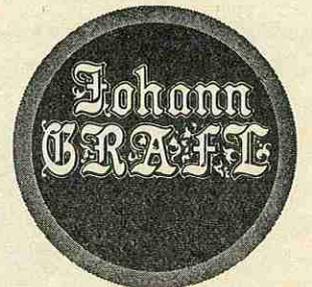
Großauswahl in dazupassenden **Hosen** S 498.—

Wonnemonat Mai — der Monat für Heiratslustige

Hochzeitsanzüge vom Samt bis zum Kammgarn-
flanellanzug mit Weste S 2330.—

Rassige echte **Lederjacken** ab S 1698.—

Auf Ihren Besuch freut
sich Ihr



**Dieser Langzeit-Reifen
macht das Rennen!**

Hi-Life M 401
Semperit

bis 30. Juni 77 verbilligt

bei Ihrem Fachgeschäft

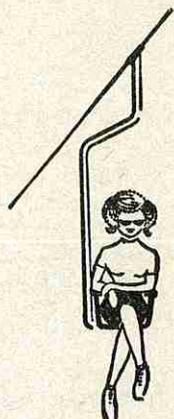
Reifen Alscher
Landeck-Graf

Telefon 2290

Verkaufe **Brautkleid**, Größe 38.

Telefon 05442-2828

Bauplatz ca. 1000 m² in ruhiger Wohnlage in Landeck/Od an Meistbietenden zu verkaufen. Tel. 29935



Thial-Sessellift Landeck

ab 29. Mai 1977
durchgehend in Betrieb

Betriebszeiten:

Werktags von 10—12 und 13—16 Uhr

Sonntags von 9—12 und 13—17 Uhr

Bergrestaurant geöffnet!



Unser Kundenkreis

ist so umfangreich geworden, daß wir unseren Geschäftsbezirk teilen müssen. Wir suchen daher für Landeck und das Obere Gericht einen

hauptberuflichen Bezirksstellenleiter

Geboten wird: angenehmes Betriebsklima, berufliche Sicherheit, gründliche Einschulung, sehr gute Bezahlung, Kundenstock vorhanden

RIUNIONE Versicherung Innsbruck

Tel. 2 48 33 oder 2 69 26

Suche **Bauplatz in Ladis.**

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Suche ab sofort **Küchenmädchen** für Sommersaison, eventuell auch Jahresstelle.

Gasthof Tirolerhof, Landeck-Perjen
Telefon 05442-2666

Möbliertes Doppelbettzimmer in Landeck zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

DANK

der Freiw. Stadtfeuerwehr von Landeck, die durch Ihren schon gewohnt raschen Einsatz ein Großfeuer in unserem Haus verhindert hat.



FOTOHAUS

MATHIS LANDECK

Aufrichtigen Dank

für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante, Schwägerin, Patin, Frau

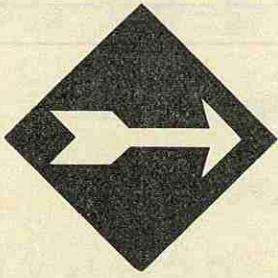
Wtw. Anna Tamerl

geb. Hauser

Ein Vergelt's Gott allen, die unserer lieben Verstorbenen so zahlreich das letzte Geleit gaben, für die Kranz- und Blumenspenden und die Beileidschreiben.

Besonderen Dank sagen wir Herrn Med.-Rat Dr. Hans Codemo für die ärztliche Betreuung, sowie Hw. Herrn Dekan Aichner für den geistlichen Beistand.

Die Trauerfamilien

ACHTUNG**ACHTUNG**

Wir gehören jetzt auch zu den

Ringstern - Drogeriendas heißt, wir bieten Ihnen jedes Monat **8 gängige Gebrauchsartikel** zu **Österreich-Tiefpreisen** an.

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Einkauf in unserem Ringsternfenster, neben der Eingangstüre.

Heute machen wir es Ihnen besonders leicht, beachten Sie das beigelegte Flugblatt für Juni.

Ihre Reformdrogerie

**Anton Handle & Sohn
Landeck****veneteseilbahn**

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK - ZAMS - TIROL

**SOMMERFAHRBETRIEB
der Seilbahn mit Panoramarestaurant**

ab 28. Mai bis 26. Oktober 1977

durchgehend

Juni bis September 9—17 Uhr

Oktober 9—16 Uhr

Zu jeder vollen Stunde; Zwischenfahrten bei Bedarf

Als Handelsunternehmen der Raumausstattungs-
branche suchen wir eine kontaktfreudige**Dame**

mit sicherem Auftreten

für unseren Schauraum

Sie werden die Kunden mit unseren Kollektionen bekannt machen und beratend zur Seite stehen. (Keine Verkaufstätigkeit.) Selbstverständlich schulen wir Sie ein. Ein Wohnsitz im Raume Landeck wäre für Sie am zweckmäßigsten.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter ED 258 an das Personalservice des Marketing-Studio 9, 1090 Wien, Berggasse 20, Tel. 0222/312662 oder 349233.

**Die neuesten
REISESET****Koffer, Bordbag, Reisetasche und Umhängetasche.****Superfestes Material:** leicht, reißfest und abwaschbar.

In verschiedenen, modischen Farbkombinationen erhältlich.

Preisschlager:**2 Koffer, 1 Reisetasche****S 880.—**

im

Christian Grobst OHG
 lederwaren schuhe lederbekleidung
 6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

PFINGSTAKTION

JAKOBS CAFE Ia „Jubilar“ voll aromatisch

1/4 kg nur **S 30.—** statt **S 41.50**

Albert PATTIS USEGO

MARTINA - SCHWEIZ

Pfingstsonntag geschlossen

Pfingstsamstag u. Pfingstmontag ganztägig geöffnet.

Suche LKW-Fahrer

für Kippsattelfahrzeug.

FRANZ WILLE, Telefon 2539

KREDITSONDERAKTION

für Landwirte, Arbeiter, Selbständige u. Angestellte!
Barkredite bis S 500.000,— Laufzeit bis 25 Jahre
Persönliche Beratung, auf Wunsch auch in Ihrem
Heim: (Karte „Ich bitte um Hausbesuch“ genügt).
Unsere Niederlassung: BARKREDITE, Urlichstraße 2
6500 Landeck, Telefon 05442-3615

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Donnerstag, 2. 6. 77 9 - 12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone® Hörgeräte

E 14/76

Versteigerungsedikt

Am 27. 7. 1977, 10 Uhr, findet bei diesem Gericht, II. Stock, Zimmer Nr. 2 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften: Grundbuch KG Fiss, EZ 408 II, Gp 1867 Wiese, 1906 m² mit dem darauf errichteten Einfamilienhaus - Fremdenheim Haus Nr. 97 statt.

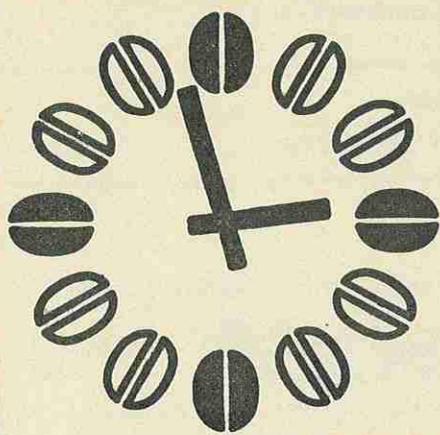
Schätzwert samt Zubehör: S 1.165.910,—

Wert des Zubehörs: S 18.310,—

Geringstes Gebot: S 582.955,—

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Ried in Tirol, am 11. 5. 1977



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!

Verkaufe **Fiat 127**, Bj. 1975, 34.500 km, sehr guter Zustand, 4 Spikesreifen, VB S 40.000,—.

Telefon 05442-39272

EM aktuell

Qualität zum
SONDERPREIS

AEG

Wasch-
vollautomat

LAVAMAT „Kristall 800“

für 5 kg Trockenwäsche
unterbaufähig
hohe Schleuderleistung
SI-Automatic

S 8990.-
incl. MwSt.

Teilzahlungen möglich

EIGENER KUNDENDIENST

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK - TEL. 05442/3300

**Erwarten
Sie ein
Baby?**



Dann holen
Sie sich eine
Broschüre
mit vielen
nützlichen Tips
kostenlos
bei

Textilhaus

AUER

Malsersstraße 26
6500 Landeck

Taxi Eschbacher Mathias
NEUE TELEFONNUMMER

3646

Spiel- u. Gesangsanlage, Type Echolette mit 2 Boxen
günstig zu verkaufen

Telefon 05442-2357

Tüchtige Friseurin ab sofort gesucht.

Salon Jeunesse St. Anton a. A., Tel. 05446-2711

Der Jägerhof mit öffentlichem Hallenbad u. Sauna

in Zams ist ab 28. Mai 1977 wieder geöffnet.

Öffnungszeiten wie bisher:

Hallenbad 10 Uhr bis 22 Uhr - Kein Ruhetag

Sauna 13 Uhr bis 22 Uhr - Dienstag-Donnerstag-Samstag - Herren

Mittwoch-Freitag - Damen

Reitstall - auf Anmeldung

Auf Ihren Besuch freut sich

Ihre Fam. Erwin Bouvier

SONDERANGEBOTE

Eisenwarenabteilung

Handkreissäge „Skil“ Type 60430/800 Watt
45 mm Schnittiefe (Listenpreis 2183.—)
jetzt S 1785.—

außerdem erhalten Sie noch ein Widia-
blatt im Wert von S 680.— kostenlos dazu!

Winkelschleifer: Beim Kauf eines Winkel-
schleifers, gleichgültig welche Marke (im
Sonderangebot), erhalten Sie derzeit ko-
stelos 10 Trennscheiben 178 od. 5 Trenn-
scheiben 230.

Sander „Mafell“ 250 Watt, 24000 Umdr./Min.
(Listenpreis 2630.—) jetzt S 2050.—

Handhebelfettpresse „Pressl“ S 138.—

Ringschlüsselsatz, 8tlg aus Chrom-
Vanadiumstahl S 227.—

Bohrständer „AEG“ für alle Heimwerker-
bohrmaschinen (Listenpreis 802.—)
jetzt S 645.—

Haushaltsabteilung

Elektro-Aufschnittmaschine „Grät“
Type EH 150, Stahlrohr-Untergestell,
Arbeitstisch aus Edelstahl, Schlitten und
Resthalter aus Kunststoff, 125 W,
L 240 mm, B 200 mm, H 210 mm, Gewicht
ca. 4 kg, (Listenpreis 1817.—) jetzt S 1296.—

Elektro-Allesschneider „Elin“
1 Jahr Garantie S 596.—

Besuchen Sie unsere **Spielwarenabteilung** im 1. Stock. Lego- und Rocco-Neuheiten sind eingetroffen!
Große Auswahl an Sommerspielwaren z. B. Ballonroller mit Fußbremse ab S 345.—

Rohrhaubesen mit Stiel, Ia Qualität S 59.50
Kehrwisch aus Rohrhaar, Ia Qualität S 27.50

Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg.,
rostfrei S 235.—

Haushaltsleiter „Hailo“ ab S 279.—

Schnellkochtopf „Fissler“ Vitavit S 598.—

Saffomat „Fissler“ S 598.—

Edelstahlgeschirr Fissler coronal Aktion
z. B. Milchtopf S 280.—

Große Garten- und Baumaschinenschau

vor und in unserem Gartencenter.

Aus unserer großen Auswahl an Rasenmähern und elektr. Rasenkantenschere finden Sie sicher das für
Sie richtige Gerät. Unser geschultes Personal berät Sie gerne und führt Ihnen die Qua-
litätsgeräte vor.

Super-Baumscheren „Golden Star“ S 59.—

Kunststoffschlauch mit Gewebeeinlage,
1 Jahr Garantie, 12 atü (Liste S 16.—)
per m S 10.70

Campingliege, klappbar, einfarbig in rot
oder blau S 168.—

Klappfauteuil mit Streifmuster S 98.—

Gesundliege mit hübschem Muster
ab S 325.—

Tischkreissäge „Lutz“ KKS 400, 3 PS Ab-
gabeleistung 280 V S 3750.—

Besuchen Sie uns!

Einkaufsvergnügen

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898